

Beteiligungsbericht für das Jahr 2018

der Stadt Norderstedt



Grundlage des Berichts sind die geprüften
Jahresabschlüsse 2018 der Unternehmen

Stadt Norderstedt

Zentrale Steuerung Finanzen

Finanzsteuerung und Investitionsplanung

03.09.2019

INHALT

1.	Der Beteiligungsbericht.....	3
2.	Schlagzeilen.....	3
3.	Das städtische Beteiligungsportfolio im Überblick	4
3.1	Gesamtübersicht wichtiger Positionen der Jahresabschlüsse 2018	5
3.2	Kernkennzahlen der Beteiligungen	6
3.3	Entwicklung der Zuschüsse	7
3.4	Beschäftigtenstruktur.....	8
4.	Beteiligungen und Eigenbetrieb der Stadt Norderstedt	9
4.1	Stadtwerke Norderstedt	9
4.1.1	wilhelm.tel GmbH	15
4.1.2	Stadtpark Norderstedt GmbH	19
4.1.3	Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH.....	22
4.1.4	IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG.....	25
4.2	Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH.....	28
4.3	Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	32
4.4	Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG.....	39
4.5	Das Haus im Park gGmbH.....	42
4.6	Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	45
4.7	Bildung - Erziehung - Betreuung in Norderstedt gGmbH	50
5.	Erläuterung der Kennzahlen.....	54

1. DER BETEILIGUNGSBERICHT

Der Beteiligungsbericht der Stadt Norderstedt erscheint seit dem Jahr 2013 in dieser Form und stellt die Entwicklung der Norderstedter Mehrheitsbeteiligungen dar. Die Unternehmen haben sich unterschiedlich weiterentwickelt wie die einzelnen Darstellungen zeigen werden. Einige befinden sich noch in der längerfristigen Aufbauphase, wie die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG, andere dagegen sind lange etabliert – dazu zählt z.B. die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH. Das schlägt sich auch in den Ausführungen zu den Daten und vor allem den Perspektiven der Gesellschaften nieder. Die Analysen zu den einzelnen Gesellschaften sind so abgefasst, dass es möglich ist, diesen Bericht zu lesen, ohne auf den letztjährigen Bericht zurückgreifen zu müssen.

Die Gesellschaften, die sich im Vermögen des Eigenbetriebs Stadtwerke Norderstedt befinden, werden auch in der Berichtsgliederung so dargestellt.

2. SCHLAGZEILEN

Bildung – Erziehung – Betreuung in Norderstedt gGmbH

Die BEB gGmbH hat ihren Betrieb im November 2013 aufgenommen. Sie organisiert seitdem die Serviceangebote der offenen Ganztagsgrundschulen in Norderstedt. Im Laufe des bisherigen Betriebs hat sich gezeigt, dass das Angebot deutlich intensiver angenommen wird, als erwartet. Mit dem Schuljahr 2018/2019 hat die OGGs Niendorfer Straße ihren Betrieb aufgenommen. Im August 2020 sollen dann die OGGs Harksheide-Nord und Lütjenmoor folgen.

Aufgrund der sehr hohen Anmeldezahlen an den bisherigen offenen Ganztagsgrundschulen wird auch an den noch umzustellenden Schulen mit ähnlichen Quoten gerechnet. Nach Einführung der OGGs an allen Norderstedter Grundschulen voraussichtlich bis zum Jahr 2023 ist von ca. 2.200 Schülern in der Betreuung auszugehen. Dies wird im Laufe der kommenden Jahre zu einem stark ansteigenden Personalbedarf bei der BEB und somit auch zu einem erhöhten Zuschussbedarf aus dem städtischen Haushalt führen.

Für die weiterführenden Schulen in Norderstedt (OGS) liegen die Schwerpunkte in der Hausaufgabenbetreuung, Kursen und Nachmittagsbetreuung für die 5. und 6. Klassen, da viele Familien auch nach der Grundschulzeit diese Betreuungsangebote benötigen.

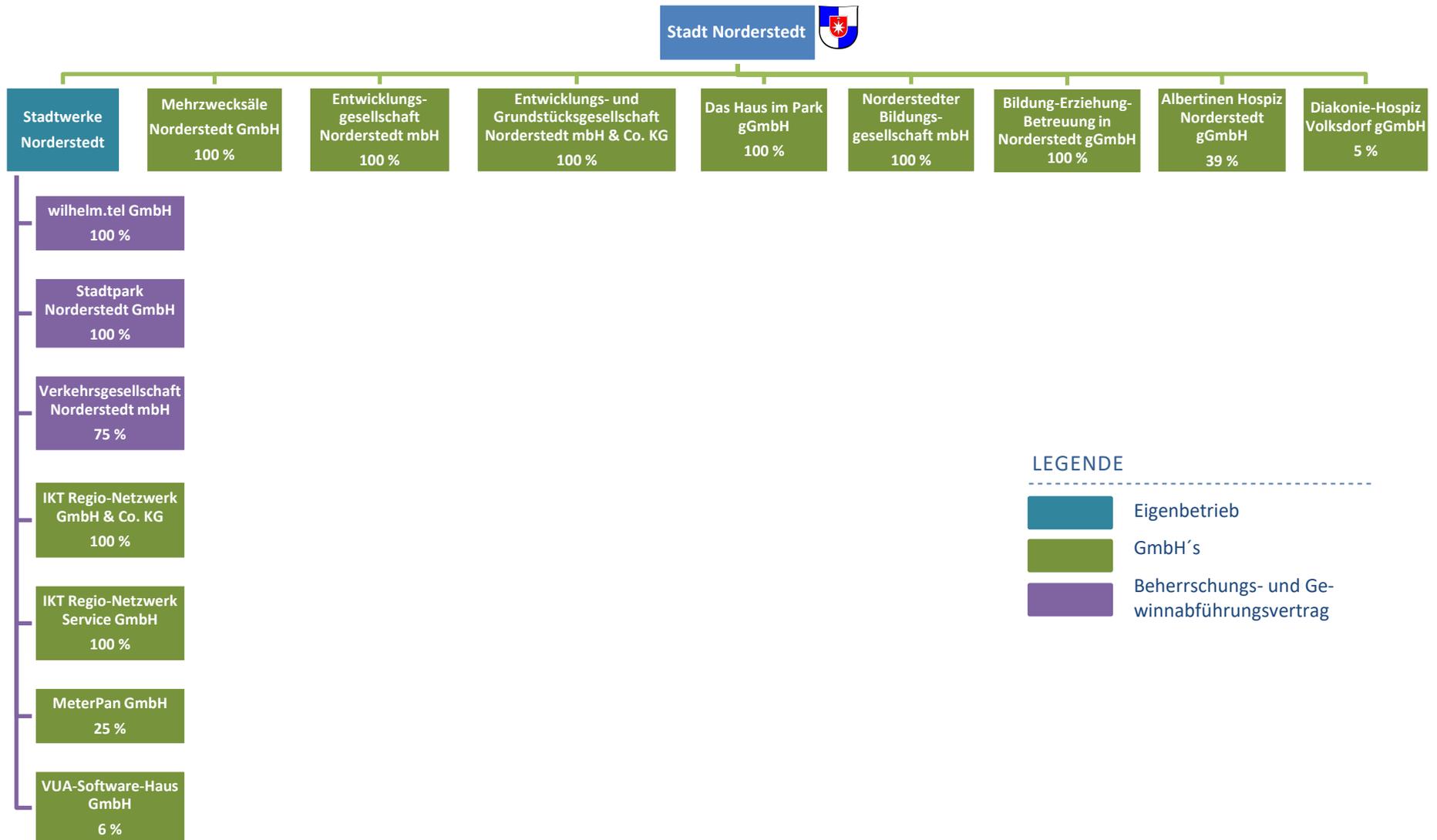
Albertinen Hospiz Norderstedt gGmbH

Seit Jahren schon gab es in Norderstedt Bemühungen, ein eigenes Hospiz im Stadtgebiet zu errichten. Durch Beschluss der Stadtvertretung Norderstedt im April 2018 wurde die Beteiligung an der Albertinen Hospiz Norderstedt gGmbH beschlossen. Die notarielle Gründung der Gesellschaft fand gemeinsam mit dem Albertinen-Diakoniewerk und der Gemeinde Henstedt-Ulzburg im Juli 2018 statt. Das Albertinen Hospiz Norderstedt wird im „Frederikspark“ im Stadtteil Friedrichsgabe entstehen und 14 Hospiz-Plätze in Einzelzimmern bieten. Der Baubeginn ist für das vierte Quartal 2019 vorgesehen. Das neue Hospiz soll voraussichtlich Ende 2020 eröffnet werden.

EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH

Die Stadt Norderstedt war über die Stadtwerke Norderstedt mit 15,5 % am Eigenkapital der EEG Energie- Einkaufs- und Service GmbH (EEG) beteiligt. Der übernommene Kapitalanteil betrug 785,4 TEUR. Die EEG befindet sich seit einiger Zeit in einem Restrukturierungsprozess, da das bisherige Geschäftsmodell nicht mehr tragfähig ist. In der Zwischenzeit wurden mit mehreren Interessenten Verhandlungen zum Verkauf der EEG aufgenommen. Im August 2018 wurde die EEG schließlich nach einstimmigen Beschluss aller Gesellschafter an einen Interessenten veräußert.

3. DAS STÄDTISCHE BETEILIGUNGSPORTFOLIO IM ÜBERBLICK



3.1 GESAMTÜBERSICHT WICHTIGER POSITIONEN DER JAHRESABSCHLÜSSE 2018

Unternehmen	Umsatzerlöse in TEUR	städt. Zuschüsse in TEUR	Materialaufwand in TEUR	Personalaufwand in TEUR	Abschreibungen in TEUR	Zinsergebnis in TEUR	Ergebnis nach Steuern in TEUR
Stadtwerke Norderstedt	116.818,4		62.677,3	22.936,7	14.102,2	-3.502,2	16.674,4
wilhelm.tel GmbH	70.473,8		20.806,3	6.545,0	18.039,8	-1.826,9	17.929,7
Stadtspark Norderstedt GmbH	1.427,1		513,5	642,7	877,9	0,0	-124,6
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	5.460,1		7.130,6	0,0	2.630,1	0,0	-1.881,7
IKT Regio Netzwerk GmbH & Co. KG	14,0		10,4	0,0	0,0	0,0	0,0
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	2.069,7		255,5	1.500,3	96,7	-13,1	-41,0
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	2.379,8	900,0	844,5	1.382,8	212,3	-0,2	18,3
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	6.778,7	360,0	4.966,0	1.149,9	146,0	-9,4	754,2
Entwicklungs- und Grundstückgesell. mbH & Co. KG	3.372,1		3.353,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Das Haus im Park gGmbH	3.049,0		486,3	2.314,1	157,4	-76,1	-102,8
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	1.316,9	2.311,0	1.111,2	3.068,8	7,7	0,1	-569,5
	213.159,6	3.571,0	102.155,4	39.540,3	36.270,1	-5.427,8	16.733,6

Alle Eurobeträge werden in den Tabellen als Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Die Ergebnisse nach Steuern (vom Einkommen und vom Ertrag) sind Werte vor sonstigen Steuern und Gewinn-, bzw. Verlustausgleich. Die Umsatzerlöse werden nach der gleichen Systematik für alle Gesellschaften ausgewiesen. Das ist notwendig, um die städtischen Zuschüsse transparent darzustellen. Die Ergebnisse nach Steuern der wilhelm.tel, Stadtspark Norderstedt und VGN (alle drei farbige unterlegt) hätten sich ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären.

3.2 KERNKENNZAHLEN DER BETEILIGUNGEN

Unternehmen	Bilanz- summe in TEUR	wirtsch.	Anlagen- intensität in %	Anlage-	Liquiditäts- grad II in %	Eigenkapital- rendite in %
		Eigenkapital- quote in %		deckungsgrad II in %		
Stadtwerke Norderstedt	281.295,6	43,3%	82,1%	106,7%	144,3%	13,0%
wilhelm.tel GmbH	150.838,1	34,5%	81,2%	97,4%	90,0%	34,5%
Stadtpark Norderstedt GmbH	12.646,9	57,5%	84,7%	114,1%	458,4%	-1,7%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	13.742,5	54,9%	76,4%	118,1%	241,1%	-25,0%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	72,8	82,4%	0,0%	0,0%	567,9%	0,0%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	2.267,8	48,4%	80,1%	118,4%	465,7%	-3,8%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	1.967,9	64,0%	49,1%	130,5%	140,8%	1,3%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	5.442,1	93,5%	65,5%	142,9%	537,5%	14,6%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	22,2	22,5%	0,0%	0,0%	1200,8%	0,0%
Das Haus im Park gGmbH	5.831,0	53,9%	90,7%	101,3%	115,0%	-3,3%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	1.071,3	26,2%	2,0%	1337,8%	133,6%	-203,2%

Die Eigenkapitalrenditen beziehen sich auf das „wirtschaftliche“ Eigenkapital (inkl. 50 % der Sonderposten und Ertragszuschüsse). In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften wird das wirtschaftliche Eigenkapital je nach steuerlicher Behandlung unterschiedlich berechnet. Aus Gründen der Vergleichbarkeit ist es deshalb hier einheitlich kalkuliert und weicht teilweise von den Einzelabschlüssen ab.

Die Eigenkapitalrenditen der wilhelm.tel, Stadtpark Norderstedt und VGN (alle drei farbig unterlegt) hätten sich vor Steuern ergeben, wenn die Ergebnisse nicht an die Stadtwerke abgeführt, bzw. ausgeglichen worden wären. In der Rendite der Stadtwerke Norderstedt sind dagegen die Verrechnungen und Steuern berücksichtigt.

Die Eigenkapitalrenditen der Mehrzwecksäle Norderstedt und der Bildung-Erziehung-Betreuung in Norderstedt müssen unter dem Gesichtspunkt der städtischen Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 900 TEUR bzw. 2,31 Mio. EUR betrachtet werden. Im engeren Sinn ist das Jahresergebnis, wenn es von 0 EUR abweicht, kein Gewinn oder Verlust, sondern Folge eines „unpassenden“ Zuschusses. Bei der BEB gGmbH resultiert der Jahresfehlbetrag ausschließlich aus der Rückzahlung von Betriebskostenzuschüssen aus Vorjahren. Allerdings muss das Ergebnis auch unter dem Aspekt der Handlungsflexibilität der Gesellschaften gesehen werden, die ein Beweggrund für deren Gründung waren.

Der hohe Liquiditätsgrad II bei der Stadtpark Norderstedt GmbH, der Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG, der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH und der Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH sowie der sehr hohe Anlagendeckungsgrad II bei der BEB bleiben ohne echte Aussagekraft, da sie das Resultat von sehr geringem Fremdkapital bei der Stadtpark GmbH, der EGNO KG, der EGNO KG und der NoBiG GmbH bzw. sehr geringem Anlagevermögen bei der BEB sind.

3.3 ENTWICKLUNG DER ZUSCHÜSSE

Zuschüsse gewährt die Stadt Norderstedt grundsätzlich nur bei Übernahme öffentlicher Aufgaben, welche die Stadt Norderstedt an ihren Eigenbetrieb und ihre Tochterunternehmen übertragen hat.

Zuschussart	2013	2014	2015	2016	2017	2018	Soll 2019
EK-Verstärkungen	3.187,8	2.590,0	2.800,2	200,0	4.849,9	9.330,7	6.727,2
Investiv	29,2	66,9	4,0	5,0	7,5	11,0	7,0
Konsumtiv	4.329,0	5.210,3	5.917,6	6.429,1	6.483,9	4.077,5	4.714,9
Gesamt	7.546,0	7.867,2	8.721,8	6.634,1	11.341,3	13.419,2	11.449,1

Die Eigenkapitalverstärkungen betreffen im betrachteten Zeitraum vor allem die Stadtwerke Norderstedt. Durch die Verstärkungen wird die EK-Quote in der Nähe von ca. 40 % gehalten. Im Oktober 2017 wurde nach Beschluss der Stadtvertretung bei der BEB gGmbH eine Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 250 TEUR geleistet. Da sich der Bau von Mensen verzögert und kurzfristig Aufgabenerweiterungen (z.B. Betreuung an weiterführenden Schulen, Schulkoordinatoren) aufgrund von Notwendigkeiten und Bedarfsweckung vorgenommen werden müssen, ist eine gesicherte Planung der erforderlichen Zuschüsse nicht möglich. Daraus resultieren ggf. Verzögerungen bei der Abrechnung bzw. bei notwendigen Erhöhungen des Zuschusses, die es notwendig machen, die Gesellschaft mit einem entsprechenden finanziellen „Polster“ auszustatten. Dieses kann nur durch eine entsprechende Eigenkapitalversorgung erfolgen, um eine angemessene Eigenkapitalquote zu erreichen. In den Jahren 2018 und 2019 betreffen die Eigenkapitalverstärkungen ausschließlich die Stadtwerke Norderstedt und dienen insbesondere der Finanzierung der umfangreichen Investitionen in das Anlagevermögen (u.a. Erweiterung Verwaltungsgebäude).

Die investiven Zuschüsse betreffen in 2013 und 2014 ausschließlich die ehemaligen Bildungswerke. Seit 2015 betreffen die investiven Zuschüsse ausschließlich die BEB gGmbH.

Die konsumtiven Zuschüsse decken die aufgabenbedingten Betriebskostendefizite bei den Mehrzwecksälen, dem Treuhandbereich Kulturwerk am See, der BEB gGmbH und der Entwicklungsgesellschaft Norderstedt (hier die Wirtschaftsförderung) ab. Bei der BEB wird für das Jahr 2019 mit Zuschüssen in Höhe von 2.898,4 TEUR gerechnet. Gemäß Planung steigen die Zuschüsse bis zum Jahr 2023 auf über 4,2 Mio. EUR an.

Die Gesamtzuschussgröße wird sich daher voraussichtlich auch in den nächsten Jahren im Bereich der 10 Mio. EUR-Marke bewegen.

Neben diesen Zuschüssen gibt es weitere Leistungen der Stadt, denen aber konkrete und messbare Gegenleistungen der Unternehmen gegenüberstehen, z.B. werden 371 TEUR an die Stadtpark Norderstedt GmbH überwiesen, um die Pflege der Parkanlagen durchzuführen.

3.4 BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR

Die Kapazität der Beschäftigten ist gegenüber 2018 um 7,1 % zurückgegangen (2018: 695,9 VZS). Dies ist insbesondere durch die Auflösung der Bildungswerke Norderstedt und die Eingliederung der Beschäftigten in die Verwaltung begründet.

Die Gesamtzahl der Stellen ist bei den Beteiligungen trotz der Reduzierung zum Vorjahr rund halb so hoch, wie bei der Stadtverwaltung und ihren Einrichtungen. Damit entfallen ca. 1/3 der Stellen aus dem Gesamtkonzern Stadt Norderstedt auf deren Betriebe.

Unternehmen	MA gesamt in VZS	davon Frauen in VZS	TZ-MA absolut	Frauen TZ-MA absolut	Auszu- bildende absolut	weibl. Azubis absolut	Schwer- behinderten- quote in %
Stadtwerke Norderstedt	324,0	73,0	35	31	49	11	4,2%
wilhelm.tel GmbH	110,7	31,7	17	14			6,0%
Stadtpark Norderstedt GmbH	14,6	9,2	12	10			0,0%
Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH	0,0						0,0%
IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG	0,0						0,0%
Norderstedter Bildungsgesellschaft mbH	41,0	26,0	26	20	1		6,0%
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH	26,8	13,8	5	5	2	1	0,0%
Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH	15,0	8,0	8	7	1	1	0,0%
Entwicklungs- und Grundstücksgesell. mbH & Co. KG	0,0						0,0%
Das Haus im Park gGmbH	40,5	30,0	11	10	2	2	4,2%
Bildung-Erziehung-Betreuung i. Norderstedt gGmbH	73,4	67,9	125	116			1,6%
Gesamt	646,0	259,5	238,8	212,8	55,0	15,0	4,0%

(VZS: Vollzeitstellenanteile, TZ-MA: Teilzeit-MitarbeiterInnen); Stand: 31.03.2019

Die Leitungspositionen in den Unternehmen sind überwiegend männlich besetzt.

Das Personal der Stadtwerke, was auch bei den anderen Gesellschaften des Unternehmensverbundes um die Stadtwerke Geschäftsführungsaufgaben übernimmt, ist nur einmal bei den Stadtwerken berücksichtigt.

Die Kapazität der Beschäftigten wird bei der BEB gGmbH in den nächsten Jahren weiter anwachsen. Der größte Teil der Beschäftigten wird in Teilzeit tätig sein, sodass die Anzahl der Köpfe deutlich höher liegen wird. Die Betreuungsdienstleistungen dieser Gesellschaft für die offenen Ganztagsgrundschulen sind sehr personalintensiv.

4. BETEILIGUNGEN UND EIGENBETRIEB DER STADT NORDERSTEDT

4.1 STADTWERKE NORDERSTEDT

GEGENSTAND DES EIGENBETRIEBES

- (1) Die Elektrizitäts-, Telekommunikations-, Gas-, Fernwärme-, Wasser- u. Verkehrsbetriebe sowie das Hallen- u. Freibad und der Betrieb der Anlagen des Stadtpark Norderstedt bilden einen einheitlichen Eigenbetrieb.
- (2) Gegenstand des Eigenbetriebes einschließlich seiner Hilfs- u. Nebenbetriebe ist die Versorgung der Bevölkerung mit Elektrizität, Telekommunikation, Gas, Fernwärme u. Wasser, die Bereitstellung öffentlicher Verkehrsmittel sowie der Betrieb des Hallen- u. Freibades und der Anlagen des Stadtparks Norderstedt inklusive der Durchführung einer Landesgartenschau. Der Betrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden Geschäfte betreiben. Die Stadtwerke dürfen auch ingenieurtechnische- und Datenverarbeitungsaufgaben sowie Aufgaben des Gebäudemanagements für andere übernehmen, sofern und soweit dies nicht den Interessen der Stadt widerspricht. Die Stadt kann den Eigenbetrieb auch mit der Betriebsführung anderer, insbesondere technischer, Betriebe beauftragen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 4.857,3 TEUR.

WERKLEITUNG

Jens Seedorff

Axel Gengelbach

Theo Weirich

STADTWERKEAUSSCHUSS

	Name	Vorname
Vorsitz	Matthes	Uwe
	Berbig	Miro
	Doblinger	Hansjörg
	Görtz	Christian
	Loeck	Thorsten
	Lunding	Arne
	Mendel	Christoph
	Schloo	Tobias
	Schmidt	Kai
	Schütz	Horst
	von der Mühlen	Dagmar
	Waldheim	Christian
	Wedell	Ursula
	Wiersbitzki	Heinz

GESCHÄFTSVERLAUF

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Primärenergieverbrauch im Berichtsjahr insgesamt zurückgegangen. Dafür gibt es drei wesentliche Gründe. Zum einen stiegen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte die Energiepreise stark an. Weiter trug eine gestiegene Energieeffizienz zum Rückgang bei. Der letzte wesentliche Einflussfaktor für den Rückgang des Primärenergieverbrauches ist die deutlich zu milde Witterung. Nicht nur im Vergleich zum Vorjahr, sondern auch bei einem längeren Betrachtungshorizont, war das Geschäftsjahr 2018 insbesondere im Sommerhalbjahr von Sonne, Wärme und wenig Niederschlag geprägt.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Jahr 2018 mit 945 Mrd. kWh um 1,6 % niedriger als im Vorjahr lag. Klimatisch bedingt ging insbesondere bei den Haushalten (-3,2 % auf 265 Mrd. kWh) und der Wärmeerzeugung (-4,9 % auf 67 Mrd. kWh) der Gasverbrauch im Vergleich zu 2017 zurück. Mit dem Rückgang in der Wärmeerzeugung ging auch der Gasverbrauch für die Stromerzeugung (bspw. mittels BHKW) um 2,4 % auf 110 Mrd. kWh zurück. Gas und Fernwärme hatten an den Beheizungssystemen in Wohnungen zuletzt einen Anteil von etwas mehr als 63 %. Auch bei Neubauten dominieren als Beheizungssystem noch Gas und Fernwärme neben den verschiedenen Wärmepumpen. Die Beheizungsstruktur unterstreicht somit den Rückgang des Gasverbrauches bei klimatischen Extrembedingungen. Von den gestiegenen Importpreisen insbesondere in der zweiten Jahreshälfte kam bei den meisten Kunden noch nicht viel an. Die Preise für Haushalte, Handel und Gewerbe bewegten sich im Gegensatz zu den dem Importpreis folgenden Preisen für Industriekunden in eine horizontale Richtung.

Insgesamt ging die Bruttostromerzeugung im Berichtsjahr um 1,2 % auf 646,1 Mrd. kWh zurück. Die Erzeugung von Wärme aus Gas — bspw. in Blockheizkraftwerken — zeigt witterungsbedingt auch beim Energieträgermix der Stromerzeugung einen Rückgang um 3,9 %. Da die Bruttostromerzeugungsmenge nur um 1,2 % zurückging, kommt Erdgas nun auf einen Anteil von 12,9 % (Vorjahr 13,2 %). Der Strom wird gemessen an den Energieträgern nach wie vor mit einem Anteil von 36,9 % durch Kohle erzeugt, jedoch ist die Tendenz seit Jahren rückläufig. Dafür stieg wie in den Vorjahren auch der Anteil erneuerbarer Energien erneut von 33,1 % in 2017 auf nunmehr 34,9 % (225,7 Mrd. kWh) und wird alsbald die Kohle als primären Energieträger ablösen. Der Anteil der Kernenergie liegt im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 11,8 %, jedoch wird dieser Energieträger mit zunehmender Abschaltung der letzten Kraftwerke in einem überschaubaren Zeithorizont weiter an Bedeutung verlieren. Auf der Verbraucherseite gab es zwischen den einzelnen Kundengruppen mit Ausnahme des Verkehrs keine Schwankungen. Die größte Kundengruppe mit 247,5 Mrd. kWh (-0,5 % zum Vorjahr) ist nach wie vor Bergbau und verarbeitendes Gewerbe gefolgt von Gewerbe, Handel und Dienstleistungen mit einem Stromverbrauch von 140,0 Mrd. kWh (unverändert). Haushalte verbrauchten im Berichtsjahr mit 127,2 Mrd. kWh etwa 0,8 % weniger als im Vorjahr. Lediglich im Verkehrssektor stieg der Stromverbrauch zwar um 1,1 % an, aber am gesamten Stromverbrauch hat der Mobilitätssektor mit 11,3 Mrd. kWh den geringsten Anteil, sodass der absolute Anstieg moderat ausfällt.

An der Strombörse EEX verließen die Spot- und Terminmarktpreise schon zu Beginn des Berichtsjahres das niedrige Niveau der vergangenen Jahre. Während der Spotmarkt von etwas über 30 EUR/MWh zu Jahresbeginn auf etwas unter 50 EUR/MWh stieg, zeigte die Preiskurve am Terminmarkt von etwas über 35 EUR/MWh eine ebenfalls steigende Tendenz auf und stieg zum Jahresende auf etwa 55 EUR/MWh. Dem Trend folgten die Preise für Sondervertragskunden im Hochspannungsbereich während Sondervertragskundenpreise in der Niederspannung im Berichtsjahr etwas weniger anstiegen und die Haushaltskundenpreise so gut wie gar nicht. Vor allem für Haushaltskunden bemerkenswert war ein Rückgang des Anteils der Steuern, Abgaben und Umlagen von 55 % am Strompreis im Vorjahr auf nunmehr 54 %, während er in den Vorjahren nur den Trend nach oben kannte. Es ist davon auszugehen, dass im Jahr 2019 als Folge der gestiegenen Börsenpreise auch die Preise für Haushaltskunden steigen, auch wenn der Anteil von staatlich beeinflussten Preisbestandteilen weiterhin konstant bleibt.

Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt betragen im Geschäftsjahr 116,82 Mio. EUR (Vorjahr 116,48 Mio. EUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöhten sich die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete weitere 48,60 Mio. EUR (+1,03 Mio. EUR zum Vorjahr).

Im Stromnetz lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2018 mit 26,49 Mio. EUR um ca. 0,05 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Darin sind Umlagen und Abgaben in zum Vorjahr nahezu unveränderter Höhe von 4,85 Mio. EUR enthalten. Ihnen stehen Aufwendungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Der Netzdurchsatz stieg gegenüber dem Vorjahr von 387,16 Mio. kWh auf nun 390,07 Mio. kWh. Dabei stiegen sowohl die Mengen an den Umspannwerken von 303,39 Mio. kWh auf 304,54 Mio. kWh als auch die physikalisch im Netz eingespeisten Mengen aus KWK- und EEG-Anlagen von 83,77 Mio. kWh auf 85,53 Mio. kWh. Mit dem Anstieg der Mengen erhöhte sich auch der Aufwand für die Nutzung des vorgelagerten Netzes um 0,46 Mio. EUR auf 10,58 Mio. EUR. Die Netzverluste betragen im Berichtsjahr 10,56 Mio. kWh und bewegen sich somit im langjährigen Mittel. An die Kunden wurden mit 379,52 Mio. kWh Strom etwa 3,79 Mio. kWh mehr als im Vorjahr abgesetzt.

Im Stromvertrieb wurde mit 236,72 Mio. kWh weniger Strom an Endkunden geliefert als im Vorjahr (252,92 Mio. kWh). Davon entfielen auf das Konzessionsgebiet 190,76 Mio. kWh (Vorjahr 212,27 Mio. kWh) und 45,97 Mio. kWh (Vorjahr 40,65 Mio. kWh) auf Kunden außerhalb Norderstedts. Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo gingen im Berichtsjahr um 2,13 Mio. EUR auf 26,24 Mio. EUR zurück. Die darin enthaltenen Erlöse aus der EEG-Umlage, die vom Kunden eingezogen und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt wird, ging korrespondierend zur Absatzmenge von 16,66 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 15,45 Mio. EUR zurück.

Der Abgabemenge an Kunden in der Gasversorgung verringerte sich auch als Folge des überdurchschnittlich warmen und langen Sommers um 5,11 Mio. kWh auf 969,59 Mio. kWh. Die Erlöse folgen der Abgabemenge regulatorisch bedingt zu Beginn der neuen Regulierungsperiode nicht. Sie stiegen von 8,55 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,53 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dabei übten die Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers nur bedingt Einfluss auf den Anstieg aus.

Der Gasvertrieb setzte im Jahr 2018 im eigenen Konzessionsgebiet mit 718,30 Mio. kWh deutlich weniger als im Vorjahr (735,92 Mio. kWh) ab. Insgesamt wurden 723,75 Mio. kWh an Kunden abgegeben (Vorjahr 741,46 Mio. kWh). Neben der klimatischen Extremsituation macht sich hier die Abwanderung von Kunden zu anderen Lieferanten bemerkbar. Die Umsatzerlöse folgten der Abgabemenge. Sie betragen im Berichtsjahr 7,41 Mio. EUR (Vorjahr 8,22 Mio. EUR). Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Aktivitäten stieg der Umsatz von 54,39 Mio. EUR auf nunmehr 57,39 Mio. EUR. Die Wasserabgabe lag mit 4,63 Mio. m³ deutlich über dem langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m³ bis 4,40 Mio. m³. Die Erlöse stiegen nicht nur wegen der Menge, sondern auch als Folge einer notwendigen Preisanpassung, um 1,16 Mio. EUR auf 8,55 Mio. EUR. Der stetige Ausbau der Fernwärmeversorgung konnte den Mengenrückgang als Folge des langen Sommers nicht ausgleichen. Demzufolge ging die Abgabemenge an Kunden von ehemals 142,42 Mio. kWh auf 129,16 Mio. kWh zurück. Die Erlöse stiegen jedoch von 9,58 Mio. EUR im Vorjahr auf 10,21 Mio. EUR im Berichtsjahr. Neben der Fernwärme führte insbesondere die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen an Dritte (Umsatz im Berichtsjahr 5,59 Mio. EUR) zu einem weiteren Anstieg der Erlöse in den sonstigen Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresergebnis von 15,83 Mio. EUR ab. Zu dem deutlich gestiegenen Ergebnis des Geschäftsjahres 2018 trug der Rohertrag eher wenig bei. Grundlage des gestiegenen Gewinns war unter anderem das verbesserte Finanzergebnis (+2,47 Mio. EUR) durch die Gewinnabführung der wilhelm.tel GmbH bei gleichzeitigem Rückgang der Zinsaufwendungen.

In den Aufwandspositionen, die zum Betriebsergebnis führen, zeigen insbesondere die Personalaufwendungen und die Betriebsaufwendungen eine gegenüber den Vorjahreszahlen steigende Tendenz. Die sonstigen Erträge stiegen ebenfalls an, so dass die gestiegenen Aufwandspositionen etwas ausgeglichen wurden. Die Ertragsteuern stiegen dem Jahresergebnis folgend von 6,69 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 7,43 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 22,13 Mio. EUR (Vorjahr: 23,83 Mio. EUR). Der Finanzmittelfonds der Stadtwerke Norderstedt stieg von 8,36 Mio. EUR zum 31.12.2017 auf 22,42 Mio. EUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt stieg von 262,73 Mio. EUR im Vorjahr auf 281,30 Mio. EUR zum 31.12.2018. Dabei stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 225,65 Mio. EUR auf nunmehr 231,03 Mio. EUR (82,1 % der Bilanzsumme, Vorjahr 85,9 %). Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg insbesondere im Bereich der Zahlungsmittel in der Stichtagsbetrachtung zum 31.12. um 13,19 Mio. EUR auf 50,27 Mio. EUR zum 31.12.2018.

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 20,54 Mio. EUR getätigt. Davon entfielen 0,79 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögensgegenstände. Der weitaus größere Teil der Ausgaben entfiel mit 17,74 Mio. EUR auf Sachanlagen. An den Gesamtinvestitionen hatten die Finanzanlagen einen Anteil von 2,01 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln, Bankdarlehen und Zuschüssen von Anschlussnutzern.

Das Kapital entwickelte sich vergleichbar. So stieg das mittel- und langfristig verfügbare Kapital von 225,66 Mio. EUR um 17,89 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund von Zuführungen zu Rücklagen auf 243,55 Mio. EUR zum 31.12.2018 und hatte an der Bilanzsumme einen Anteil von zuletzt 86,6 % (Vorjahr 85,9 %). Das kurzfristig verfügbare Kapital erhöhte sich nur leicht auf 37,75 Mio. EUR.

Das Mittel-/langfristig gebundene Vermögen ist in Höhe von 94,86 % langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem langfristig andauernden tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die langfristige Perspektive der Energiewende erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie — über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel — in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber — Messstellenbetrieb, Gateway-Administrator, Datensicherheit — über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb)
- Entwicklung und Angebot von Mobilitäts-Dienstleistungen im Umfeld der lokalen Verkehrswende in Norderstedt
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen)

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizienzanzügen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefergeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertriebsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Während die tatsächliche Geschäftsentwicklung in 2018 die Erwartungen insbesondere im Hinblick auf das Ergebnis und die Umsatzerlöse übertroffen hat, wird für 2019 aufgrund von höheren Abschreibungen, Personal- und Betriebsaufwendungen sowie einem zurückgehenden Finanzergebnis mit einem geringeren Ergebnis gerechnet. Im Einzelnen sieht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 einen Gewinn in Höhe von 8,3 Mio. EUR vor. Die Umsatzerlöse werden mit rd. 120 Mio. EUR etwas höher ausfallen als im Berichtsjahr. Die Ausgaben für Investitionen werden im Vermögensplan mit 32,4 Mio. EUR geplant. Sie entfallen im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau der Fernwärmeversorgung. Zudem wird für 2019 der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes die Ausgabenhöhe dominieren.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	215.516,6	225.647,1	231.026,4
Umlaufvermögen	40.349,3	37.084,8	50.269,2
Eigenkapital	99.226,4	103.967,0	117.034,2
Sonderposten	7.652,5	8.611,5	9.712,4
Verbindlichkeiten	148.987,1	150.153,3	154.549,0
Umsatzerlöse	110.275,9	116.483,9	116.818,4
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	20.219,1	21.444,7	22.936,7
Materialaufwand	57.757,4	63.114,6	62.677,3
Abschreibungen	14.715,1	13.754,7	14.102,2
Jahresüberschuss	11.949,9	12.090,7	15.827,2
Investitionsvolumen	19.000,5	24.437,4	19.481,6
Reinvestitionsquote	129,1%	177,7%	138,1%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	5,3	5,6	4,9

4.1.1 WILHELM.TEL GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens sind der städtische sowie der regionale Teilnehmernetzbetrieb in Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg sowie der Verbindungsnetzbetrieb zum Zwecke der Sprach- und Datenübertragung, der Fernseh- und Rundfunkübertragung, der Betrieb eines Mobilfunknetzes sowie das Angebot von Diensten und Informationstechnikservices.
- (2) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 4.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 Theo Weirich

Prokuristen: Arne Mietzner
 Michael Voigt
 Axel Gengelbach

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Mendel	Christoph
	Berbig	Miro
	Büchner	Wilfried
	Betzner-Lunding	Ingrid
	Fedrowitz	Katrin
	Frahm	Felix
	Holle	Peter
	Matthes	Uwe
	Roeder	Elke Christina
	von der Mühlen	Dagmar
	Wojtkowiak	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Telekommunikationsbranche, auch und gerade der Breitbandausbau, ist weiterhin ein wesentlicher Faktor für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Dabei geht es künftig nicht mehr nur um digitale Kommunikation zwischen Menschen, sondern zusätzlich zwischen Milliarden Gegenständen, Sensoren und Maschinen. Geändertes Nutzungsverhalten der Menschen mit klarer Ausrichtung auf mobiles Internet sowie das „Internet der Dinge“ (IoT), gestützt auf künftige zentrale 5G-Anwendungen mit hohen Übertragungsraten und niedrigen Latenzzeiten steigern weiterhin das mittels Infrastruktur zu transportierende Datenvolumen. 5G wird in der Branchenerwartung zur nächsten Generation mobil nutzbarer Vernetzungstechnologie mit neuen Qualitätsstandards. Für die Erreichung des hierfür von der Bundesregierung gesteckten Infrastrukturziels einer flächendeckenden Verfügbarkeit von Gigabitnetzen in Deutschland wird es erforderlich sein, symmetrische Bandbreiten in dieser Größenordnung bereitzustellen. Wachstums- und Effizienzfaktoren für diese Infrastruktur sind echte Gigabitanschlüsse bis in die Gebäude (FTTB) und Wohnungen (FTTH), netzübergreifende Verfügbarkeit von Diensten und Integration von Mobilfunknetzen. Im Mobilfunkbereich wird die Bereitstellung einer WLAN-Infrastruktur und -Plattform zu einem wichtigen Leistungsmerkmal als Abschluss der Glasfaserversorgung für die Endkunden werden.

Anreize für den wirtschaftlichen Erfolg von Investitionen in die Gigabit-Infrastruktur entstehen durch einen „Open-Access“-Vermarktungsrahmen für transparente, diskriminierungsfreie Angebote von Vorleistungsprodukten auf der Grundlage von wechselseitigem Wholesale und Wholebuy.

Die Investitionen und der Betrieb einer hochmodernen Breitbandinfrastruktur wird vor dem Hintergrund der weiter zentral auf der politischen Agenda stehenden Energiewende auch ein elementares Geschäftsfeld von Stadtwerken und Energieversorgern sein. Die aus der Energiebranche entstandenen Unternehmen besitzen schon jetzt eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung für den Telekommunikationssektor. Inhaltlich geht es um den Aufbau intelligenter Kommunikationsinfrastrukturen, welche sowohl Grundlage für Steuerungs- und Datenaustauschzwecke im Stromnetzbetrieb als auch für die Übertragung von Telefon-, Internet- und TV-Inhalten in breitbandigen Next Generation (Access) Networks (NGN/NGA) sind.

Hauptträger des Aufbaus einer flächendeckenden Breitbandversorgung in Deutschland sind die Wettbewerber der Deutschen Telekom. Für diese Investitionsbereitschaft sind gesetzliche und regulatorische Rahmenbedingungen zu erhalten bzw. zu schaffen. Insbesondere sollten die Rahmenbedingungen für den Ausbau von Glasfasernetzen politisch so gesetzt werden, dass ein Überbau bestehender oder im Ausbau befindlicher FTTB/H-Netze zugunsten eines diskriminierungsfreien Zugangs überflüssig wird.

Die Branchenlage in der Telekommunikation hat sich im Jahr 2018 in Deutschland im Wesentlichen stabil bzw. leicht wachsend gezeigt. Die Investitionen in Sachanlagen lagen mit ca. 8,3 Mrd. EUR über dem Vorjahresniveau (8,2 Mrd. EUR). Die Umsätze mit Telekommunikationsdiensten stiegen um 0,1 Mrd. EUR auf 59,4 Mrd. EUR, davon entfallen 32,8 Mrd. EUR (wie im Vorjahr) auf den Festnetz- und 26,6 Mrd. EUR (+0,1 Mrd. EUR) auf den Mobilfunkmarkt.

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die wilhelm.tel GmbH die Anzahl ihrer eigenen Endkunden im TV-Bereich um 2 % sowie im Telefon-/Internet-Segment um 5 % steigern. Im Geschäftskundenbereich konnte ein Anstieg um 6 % erreicht werden. Die über Vorleistungspartner versorgten TV-Kunden erhöhten sich um 3 % und die Telefon-/Internetkunden um über 13 %.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 17,9 Mio. EUR erzielt.

Grundlage des Gewinns war der erneute Anstieg des Rohertrags. Dieser erhöhte sich durch den weiteren Anstieg der Kunden- und Absatzzahlen und damit verbundener Umsatzsteigerungen sowie durch einen Rückgang im Materialaufwand um 3,2 Mio. EUR auf nunmehr 53,3 Mio. EUR. Dem verbesserten Rohertrag standen im Zusammenhang mit dem Geschäftswachstum insbesondere höhere Abschreibungen und Personalkosten gegenüber.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringerte sich im Geschäftsjahr insbesondere durch den Aufbau von Forderungen und den Ausgleich kurzfristiger Verbindlichkeiten auf 28,9 Mio. EUR (Vorjahr: 43,2 Mio. EUR).

Im Finanzierungsbereich ist Liquidität aus Kapitalzuführung (2,0 Mio. EUR) sowie aus der Aufnahme von Krediten (10,7 Mio. EUR) zugeflossen. Diesem Mittelzufluss stehen die Ausgaben für die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen (23,2 Mio. EUR) und Tilgungen auf Kredite (7,5 Mio. EUR) sowie die Gewinnabführung an den Organträger (17,9 Mio. EUR) gegenüber.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag am 31. Dezember 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 um 1,0 Mio. EUR auf 150,8 Mio. EUR erhöht. Dabei erhöhte sich der Anteil des mittel- und langfristig gebundenen Vermögens von 78,9 % der Bilanzsumme auf 81,2 %. Der Anstieg im Vermögen erfolgte nur in moderatem Umfang, weil der deutliche Anstieg der Restwerte des Anlagevermögens (i. W. Sachanlagen) durch den Rückgang des kurzfristig gebundenen Vermögens (Kassenbestand) teilweise kompensiert wird.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch eine Zuführung zur Kapitalrücklage um 2,0 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich insgesamt um 3,2 Mio. EUR, davon 2,2 Mio. EUR im langfristigen Bereich. Das kurzfristig verfügbare Kapital ging im Wesentlichen durch geringere Lieferantenverbindlichkeiten und geringere sonstige Passiva zurück.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 33,3 % auf 34,4 %.

Das Sachanlagevermögen ist nahezu unverändert in Höhe von 98,3 % langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

AUSSICHTEN

Die Entwicklung der wilhelm.tel GmbH zu einem im regionalen Bereich tätigen Dienstleistungsunternehmen wird sich durch die vermehrte Nachfrage von Wohnungsbaugesellschaften einerseits und benachbarten Gemeinden andererseits fortsetzen. In Hamburg selbst wird erwartet, dass über 60 % der mehrgeschossigen Wohnungen an das Versorgungsnetz angeschlossen werden können. Der Ausbau der Infrastruktur soll mit einer noch stärkeren Ausrichtung auf die Glasfasertechnologie und WLAN-Infrastruktur erfolgen, so dass zukünftig jede Wohnung über einen Glasfaseranschluss mit WLAN versorgt wird und somit den Kunden auch Bandbreiten im Gigabitstandard zur Verfügung gestellt werden können. Die bestehende Infrastruktur, über die jedem von wilhelm.tel versorgten Haushalt bereits eine Bandbreite von 100 MBit/s zur Verfügung gestellt wird (z.B. VDSL2+, CMTS etc.), soll für die Nutzung von Gigabit/s erweitert werden.

Das regionale Wachstum bietet in einem preislich umkämpften Markt die Chance, die Kundenbasis wesentlich zu erweitern. Die dabei verfolgte Konzentration auf Segmente und Produkte (Triple-Play aus Telefonie, Kabel-TV und Internet ergänzt um Mobilfunk und WLAN) mit einer tendenziell hohen Bindung an das Unternehmen sowie die Ausweitung von Angeboten offener Zugänge von Mitbewerbern auf die eigene Infrastruktur in Form des Wholesale-Bitstreamaccess (BSA) verbessern die wirtschaftliche Basis.

Andererseits besteht ein Risiko, dass Verzögerungen in der Resonanz auf vertriebliche Maßnahmen im Bereich Telefon- und Internetdienste Auswirkungen auf die kurzfristige Refinanzierung des investierten Kapitals haben können. Die geplante Ergebnisentwicklung könnte sich dadurch strecken. Weiterhin besteht das Risiko, dass die weitere Infrastrukturentwicklung durch gesetzliche und regulatorische Hemmnisse für den Breitbandausbau auf Glasfaserbasis wirtschaftlich weniger Erträge bringt. Bezogen auf die Geschäftskunden (inkl. Wohnungswirtschaft) besteht das Risiko auslaufender längerfristiger Verträge.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird unter der Erwartung steigender Bezugskosten für Telefon und Internet sowie steigender Abschreibungen mit einem Jahresgewinn von 10,6 Mio. EUR gerechnet. Die Investitionen in Sachanlagen werden rd. 34,4 Mio. EUR betragen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	112.249,8	118.167,2	122.541,3
Umlaufvermögen	17.165,4	31.686,5	27.778,5
Eigenkapital	43.536,5	49.936,5	51.936,5
Sonderposten	183,3	173,3	163,3
Verbindlichkeiten	85.695,3	99.743,8	98.738,3
Umsatzerlöse	73.567,5	67.676,5	70.473,8
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	5.166,7	5.780,6	6.545,0
Materialaufwand	27.497,7	19.369,7	20.806,3
Abschreibungen	19.338,8	17.198,0	18.039,8
Jahresüberschuss	11.510,9	16.251,1	17.923,2
Investitionsvolumen	22.278,2	21.877,4	22.414,0
Reinvestitionsquote	115,2%	127,2%	124,2%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	2,7	2,8	2,6

4.1.2 STADTPARK NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Durchführung einer Landesgartenschau sowie der nachhaltige Betrieb der im Zusammenhang damit im Stadtpark in Norderstedt erstellten Anlagen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Kai-Jörg Evers

Prokuristen: Eva Reiners

Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Müller-Schönemann	Petra
	Bilger	Christine
	Böttcher	Christine
	Heyer	Gabriele
	Jürs	Lasse
	Mann	Arne
	Matthes	Uwe
	Mond	Christiane
	Roeder	Elke Christina
	von Appen	Bodo
	Wendorf	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft ist für die Unterhaltung und Attraktivitätssicherung des Stadtparkes — Ausrichtungsort der Landesgartenschau 2011 — verantwortlich. Mit hohen Investitionen verbunden wurde die Anlage nordöstlich des Stadtteils Norderstedt Mitte seinerzeit deutlich aufgewertet. Anschließend etablierte sich der Park schnell als Ausflugsziel in Stadt und Region. Der neu geschaffene Stadtpark ist somit die Existenzgrundlage der Gesellschaft. Sie ist für die Pflege des Geländes genauso zuständig wie für dessen Vermarktung. Zahlreiche Veranstaltungen und dauerhaft vorgehaltene Freizeitangebote locken Besucher in den Park und sorgen so für den erreichten Bekanntheitsgrad.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insbesondere in den Bereichen Vertrieb (+254 TEUR) und Service (+67 TEUR). Insgesamt betragen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr 1.427 TEUR gegenüber 1.131 TEUR im Vorjahr.

Die gestiegenen Umsatzerlöse gehen einher mit gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (+37 TEUR gegenüber dem Vorjahr). Davon sind im Veranstaltungsbereich die bezogenen Leistungen um 35 TEUR gestiegenen. Insgesamt betragen die Aufwendungen für bezogene Leistungen 514 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Personalaufwendungen um 87 TEUR auf nunmehr 643 TEUR gestiegen.

Abschreibungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen sind in gleicher Höhe angefallen und beeinflussen das Ergebnis nicht.

Die Stadtpark Norderstedt GmbH schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust von 125 TEUR ab. Der Verlust wird vollständig auf Grundlage des am 16.08.2006 mit Wirkung vom Gründungsdatum der Stadtpark Norderstedt GmbH abgeschlossenen Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrages von den Stadtwerken Norderstedt übernommen.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -104 TEUR (Vorjahr: -309 TEUR). Der Finanzmittelfonds stieg von 1.344 TEUR auf 1.424 TEUR.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 31.12.2018 12.647 TEUR bei einem Restbuchwert des Anlagevermögens von 10.710 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 96,7 %.

Der Liquiditätsgrad II der Gesellschaft ist 2018 von 693 % im Vorjahr auf 458 % gesunken. Dies ist insbesondere durch höhere Verbindlichkeiten bedingt. Zum Stichtag sind 1,4 Mio. EUR flüssige Mittel bilanziert worden. Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

AUSSICHTEN

Die Hauptaufgabe der Gesellschaft besteht in der Pflege und Vermarktung der Parkanlagen. Für die Pflege wurde ein langfristig angelegter Vertrag mit der Stadt Norderstedt geschlossen, der für regelmäßige Erlöse sorgt. Im Jahr sechs nach der Landesgartenschau wird jedoch deutlich, dass insbesondere für den Erhalt des Geschaftenen — nicht nur altersbedingt, sondern auch durch Vandalismus — zunehmend höhere Aufwendungen nötig

sind. Diese müssen nicht immer mit den Erlösen korrespondieren, so dass sie das Ergebnis negativ beeinflussen können.

Bei den Veranstaltungen hat die Stadtpark Norderstedt GmbH in der Vergangenheit mit einem Mix aus eigenen und fremden Veranstaltungen sehr gute Erfahrungen gemacht. Eigene Veranstaltungen bergen das Risiko, dass Besucher, bspw. witterungsbedingt, fernbleiben, die Aufwendungen dennoch in voller Höhe auflaufen. Veranstaltungen Dritter hingegen bringen weniger Marge, jedoch werden Erlöse in gesicherter Höhe aus der Zurverfügungstellung des Parkgeländes in Teilen oder als Ganzes generiert und tragen positiv zum Ergebnis bei. Das Risiko eines Erlösausfalls wird durch die Mischung aus eigenen und fremden Veranstaltungen verringert, ohne dass der Park dadurch an seiner Attraktivität verliert.

Die Kooperation mit Partnern bei Freizeiteinrichtungen und Gastronomie geht in eine vergleichbare Richtung. Die Wertschöpfung aus diesen Geschäften liegt — wie auch das mit der Aktivität verbundene Risiko — bei den Kooperationspartnern. Die langfristig geschlossenen Pachtverträge sorgen auch zukünftig für in der Höhe planbare Erlöse und minimieren das Investitionsrisiko.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem Jahresfehlbetrag vor dem Ergebnisausgleich in Höhe von -140 TEUR gerechnet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	11.747,9	11.247,4	10.710,5
Umlaufvermögen	1.758,0	1.701,0	1.935,8
Eigenkapital	2.325,0	2.325,0	2.325,0
Sonderposten	10.824,6	10.377,4	9.899,5
Verbindlichkeiten	356,4	235,6	409,5
Umsatzerlöse	1.120,3	1.131,4	1.427,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	519,4	555,8	642,7
Materialaufwand	443,2	476,5	513,5
Abschreibungen	806,6	847,2	877,9
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-143,1	-160,6	-124,6
Investitionsvolumen	472,3	346,6	341,1
Reinvestitionsquote	58,6%	40,9%	38,9%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-2,0	-1,4	-4,4

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.1.3 VERKEHRSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Schienenpersonennahverkehr auf der Strecke Norderstedt-Garstedt bis Ulzburg-Süd auf der Grundlage der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Land Schleswig-Holstein, dem Kreis Segeberg und der Stadt Norderstedt vom 18.12.1987.
- (2) Sie darf für ihre Gesellschafter gegen angemessenes Entgelt auch ÖPNV-Planungs- und Betreuungsaufgaben durchführen.
- (3) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erfüllung des genannten Gesellschaftszwecks erforderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.560 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 Prokuristen: Andreas Meinken
 Michael Voigt

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Roeder	Elke Christina
	Bosse	Thomas
	Schrenk	Hendrik
	Schröder	Jan Peter
	Schulze	Burkhard
	Sonnenberg	Mathias

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH (VGN) gehört zu den im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen. Sie betreibt den ÖPNV auf der U-Bahn-Teilstrecke von Garstedt bis Norderstedt Mitte (im HVV die Linie U1) und der Eisenbahnstrecke von Norderstedt Mitte bis Ulzburg-Süd (im HVV die Linie A2). Mit der Betriebsführung sind die Hamburger Hochbahn AG (HHA) und die AKN Eisenbahn AG (AKN) beauftragt.

Die Aufteilung der im HVV gemeinsam erzielten Einnahmen erfolgt nach einem zwischen den Verbundverkehrsunternehmen einerseits und der HVV GmbH andererseits geschlossenen Vertrag über den Ablauf der Einnahmenezuschussung. Aufgrund der besonderen Betriebssituation auf dem U-Bahnabschnitt haben sich VGN und HHA über eine bilaterale Vereinbarung bezüglich der Zuordnung von Einnahmen aus HVV-Verkehren für den Streckenabschnitt der VGN auf der Linie U1 verständigt. Damit hat die VGN erreicht, dass sie an der seit der Modernisierung der U1- und A2-Strecke positiven Fahrgastentwicklung durch angemessene Einnahmenezuschüsse partizipiert.

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr infolge gesteigener Fahrgastzahlen und durch höhere Erlöskorrekturen aus Vorjahren von 5.156 TEUR auf 5.460 TEUR zurück.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Rohergebnis als Differenz aus Erlösen und Materialaufwand verbesserte sich als Folge gesteigener Umsatzerlöse von -1.785 TEUR im Vorjahr auf -1.695 TEUR im Geschäftsjahr.

Das Betriebsergebnis entwickelte sich, maßgeblich durch das Rohergebnis beeinflusst, in die gleiche Richtung. Es ging dem Rohergebnis folgend um 88 TEUR auf -2.005 TEUR zurück.

Das neutrale Ergebnis (+121 TEUR) schwankt durch Periodenverschiebungen bei der Abrechnung der Erlöse aus Fahrkartenverkäufen innerhalb des HVV und der Abrechnung der Betriebsführungskosten durch die HHA und AKN stark zwischen den einzelnen Geschäftsjahren und übt somit einen vergleichsweise großen Einfluss auf das Jahresergebnis vor Verlustausgleich aus.

FINANZLAGE

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr -1.718 TEUR (Vorjahr: -892 TEUR). Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft stieg von 1.245 TEUR zum 31.12.2017 auf 2.317 TEUR zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme belief sich auf 13.743 TEUR zum Bilanzstichtag am 31.12.2018. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens betragen 10.496 TEUR. Eigenkapital und Investitionszuschüsse hatten an der Bilanzsumme einen Anteil von 90,2 %. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 594 TEUR getätigt, die im Wesentlichen auf Weichen- und Gleiserneuerungen entfielen.

AUSSICHTEN

Die Stadt Hamburg führte an ihren P+R-Anlagen sukzessive Parkgebühren ein. Der Presse war zu entnehmen, dass dort, wo bereits geschehen, die Anzahl der Parkplatznutzer zurückgegangen ist. In Norderstedt ist das Parken entlang der Bahnstationen noch kostenfrei. Es gibt jedoch den Grundsatzbeschluss, zu einem gebührenpflichtigen Parkraummanagement zu kommen. Die Parkgebühren könnten zu einer veränderten Mobilität im Umfeld der Bahnstationen führen.

Die größte Veränderung im Nahverkehr der Region ist zweifellos der Ausbau der Bahnstrecke Hamburg-Eidelstedt — Kaltenkirchen zur S-Bahn. Hierdurch würden sich zum einen die Verkehrsflüsse in den Zügen dahingehend ändern, dass eine umsteigefreie Verbindung von Fahrgästen allgemein bevorzugt wird. Es würden also Fahrgäste den A2-/U1-Streckenabschnitt umfahren. Zum anderen können neue Fahrgäste gewonnen wer-

den, da es Bestrebungen im Land gibt, umsteigefreie Verbindungen von Norderstedt nach Neumünster einzurichten. Es besteht das Risiko, dass mehr Fahrgäste die neue S-Bahn nutzen als durch die durchgehende Verbindung nach Norden hinzugewonnen werden, einhergehend mit einem Erlösrückgang sowohl auf der U1 als auch auf der A2. Die Umstrukturierung wird weiterhin nicht folgenfrei für die Betriebsführungskosten mit der AKN sein, da sich deren Verkehrssituation massiv verändern wird. Eine Abschätzung, ob sich hier ein Risiko durch Verteilung höherer Fixkosten auf geringere Verkehrsleistungen oder eine Chance für einen effizienteren Bahnbetrieb einhergehend mit sinkenden Kosten beim Betriebsführer entwickelt, kann noch nicht getroffen werden. Vor diesem Hintergrund finden zwischen der VGN und der AKN regelmäßige Austauschtreffen statt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird gegenüber 2018 insbesondere wegen weiterhin steigender Betriebsführungskosten mit einem höheren Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.390 TEUR gerechnet.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass auf Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages mit den Stadtwerken Norderstedt der Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	14.291,6	12.537,4	10.496,0
Umlaufvermögen	3.114,4	2.388,8	3.245,5
Eigenkapital	2.681,7	2.681,7	2.681,7
Sonderposten	13.496,3	10.784,2	9.714,5
Verbindlichkeiten	1.229,0	1.275,4	1.137,6
Umsatzerlöse	5.353,9	5.156,1	5.460,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	6.330,0	7.312,4	7.130,1
Abschreibungen	2.856,1	2.774,4	2.630,1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-1.290,5	-2.464,6	-1.881,7
Investitionsvolumen	32,2	1.020,2	588,7
Reinvestitionsquote	1,1%	36,8%	22,4%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	-0,9	-0,5	-0,6

Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

4.1.4 IKT REGIO-NETZWERK GMBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

- (1) Gegenstand der Gesellschaft ist die Verwaltung von informationstechnologischer, Kommunikations- sowie von Energieversorgungsinfrastruktur zur Realisierung dezentraler Versorgungsbeiträge einer nachhaltigen Energie- und Wärmeversorgung und dezentraler Beiträge zum Klimaschutz, insbesondere intelligente Zähler und Messsysteme, IT- und Rechenzentrums- sowie Kommunikationsinfrastruktur zur Administration großer Datenmengen und verwandte Geschäfte ganz überwiegend für die Kommanditisten. Zu diesem Zweck kann die Gesellschaft entsprechende Elemente der Versorgungsinfrastruktur erwerben und errichten und diese dann an Dritte, insbesondere Versorgungsunternehmen und Wohnungsunternehmen, verpachten.
- (2) Die Gesellschaft ist zur Gründung oder zur Übernahme von Gesellschaften oder zur Beteiligung an solchen – insbesondere Rechenzentrumsbetreiber, Dienstleistungsunternehmen für den Betrieb intelligenter Netzinfrastrukturen und Kooperationspartner aus der Wohnungswirtschaft – berechtigt.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 60 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jens Seedorff
 André Reißweck
 Suha Murteza

Prokuristen: Kay Moritz
 Markus Sass
 Thomas Olszowka

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Mendel	Christoph
	Berbig	Miro
	Betzner-Lunding	Ingrid
	Büchner	Wilfried
	Hahn	Sybille
	von der Mühlen	Dagmar
	Waldheim	Christian
	Wedell	Ursula
	Wojtkowiak	Sven

GESCHÄFTSVERLAUF

Im ersten vollen Geschäftsjahr dominierte der Aufbau des Geschäftsbetriebes den Geschäftsverlauf. Dazu wurde noch im Gründungsjahr mit geeigneten Kommunikationsmitteln der Außenauftritt der Gesellschaft profiliert, da der aktive Geschäftsbetrieb zukünftig zum wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft beitragen soll. Bis alle rechtlichen Fragen zum geplanten Geschäftsmodell mit Hilfe externer Berater abschließend geklärt sind, beschränkt sich der Geschäftsbetrieb auf Beratungsleistungen bei der Beschaffung von Komponenten Dritter. Ferner werden die Komponenten zunächst nur im Auftrage Dritter erworben und an diese verkauft, ohne dass es hierfür einer Finanzierung bedurfte.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Aus der Vermarktung von Komponenten zur Elektromobilität erwirtschaftete die IKT Regio-Netzwerk GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2018 Erlöse in Höhe von 14 TEUR. Dem Erlös stehen Aufwendungen aus der Beschaffung von Waren in Höhe von 10 TEUR gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 103 TEUR (Vorjahr 60 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Aufwandsbeteiligung der Kommanditistinnen für den laufenden Geschäftsbetrieb in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen zum 31.12.2018 106 TEUR (Vorjahr 60 TEUR). Sie setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung und Beratungskosten zum geplanten Geschäftsmodell zusammen.

Die Gesellschaft schließt das Gründungsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug am 31.12.2018 73 TEUR. Anlagevermögen ist bei der Gesellschaft nicht vorhanden, so dass sich das Vermögen der Gesellschaft rein aus dem Umlaufvermögen ergibt. Das Eigenkapital in Form der Kapitalanteile der Kommanditisten beträgt 60 TEUR. Kurzfristig verfügbares Kapital ergibt sich aus dem Bestand an Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von 13 TEUR.

AUSSICHTEN

Kurz- und mittelfristig steht der gesunde Start des Geschäftsbetriebes im Vordergrund. Dieses soll zunächst im Wesentlichen durch konzerninterne Geschäfte realisiert werden. Jedoch können und sollen diese Geschäftsaktivitäten auch auf Dritte ausgeweitet werden. Zusätzlich ist die Aufnahme weiterer Kommanditisten aus der Wohnungs- und Versorgungswirtschaft geplant.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird weiterhin mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Der Bestand der Gesellschaft ist durch die Konzernzugehörigkeit im Verbund der Unternehmensgruppe der Stadtwerke Norderstedt — im Wesentlichen durch die Beteiligung — der Stadt Norderstedt/Stadtwerke Norderstedt sowie der wilhelm.tel GmbH jederzeit gesichert.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2017	2018	
Anlagevermögen	0,0	0,0	
Umlaufvermögen	72,6	72,8	
Eigenkapital	60,0	60,0	
Sonderposten	0,0	0,0	
Verbindlichkeiten	12,6	12,8	
Umsatzerlöse	0,0	14,0	
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	
Personalaufwand	0,0	0,0	
Materialaufwand	0,0	10,4	
Abschreibungen	0,0	0,0	
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0	0,0	
Investitionsvolumen	0,0	0,0	
Reinvestitionsquote	0,0	0,0	

4.2 MEHRZWECKSÄLE NORDERSTEDT GMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Der Betrieb der Mehrzwecksäle im „FORUM Norderstedt“,
 - b) die Betreuung der Abonnenten,
 - c) die Durchführung und Organisation eines Kartenvorverkaufs,
 - d) Gastronomische Dienstleistungen.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 125 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Rajas Thiele-Stechemesser

Kai-Jörg Evers

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Roeder	Elke Christina
	Bilger	Christine
	Fahl	Sabine
	Gloger	Peter
	Hahn	Sybille
	Mährlein	Tobias
	Schenppe	Volker
	Stender	Emil
	Waldheim	Christian
	Wangelin	Kornelia
	Welk	Joachim

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Gesellschaft hat neben dem Kerngeschäft, dem Betrieb der TriBühne, die Aufgabe des Kartenvorverkaufs, die Durchführung von Theater und Abo-Veranstaltungen der Stadt, den Betrieb der Veranstaltungsgastronomie und des angrenzenden Restaurants sowie den treuhänderischen Betrieb des Kulturwerks am See wahrgenommen. Darüber hinaus wurde nach einer fünfmonatigen Umbauphase des Restaurants das Brauhaus Hopfenliebe im November 2015 eröffnet. Somit ist 2018 das dritte komplette Geschäftsjahr eines neuen Gastronomiekonzeptes bei dem das Brauen eines stadt eigenen Bieres, welches auch als Marketinginstrument nach Außen dienen soll, im Fokus steht.

Für das Wirtschaftsjahr 2018 wurde ursprünglich eine Erhöhung des Zuschusses durch die Stadt Norderstedt geplant, da der bisherige Zuschuss bereits seit 12 Jahren besteht und sämtliche Kostensteigerungen durch zusätzliche Angebote und eine gute Auslastung kompensiert werden konnten. Aufgrund des sehr guten Betriebsergebnisses musste der Zuschuss für den Betrieb der TriBühne auch in 2018 nicht erhöht werden.

Im Jahr 2018 hat die MeNo insgesamt im Kulturwerk und in der TriBühne 181 Veranstaltungen an über 312 Belegungstagen durchgeführt. Dies entspricht einem Anstieg zum Vorjahr von 10,0%. Die Kapazitäten beider Häuser sind somit nach wie vor ausgelastet, insbesondere, weil im Kulturwerk hauptsächlich die Kulturträger die Räumlichkeiten belegen. Ohne eine personelle Aufstockung in allen Abteilungen können die Belegungstage in der TriBühne nicht erhöht werden. Dies würde für die Gesellschaft ein erhöhtes finanzielles Risiko ergeben, von dem die Geschäftsleitung abrät. Derzeit sind alle Stellen inkl. der Ausbildungsplätze besetzt.

Der Gesamtumsatz ist von 2.326 TEUR auf 2.380 TEUR gestiegen (+2,3 %). Der Gesamtumsatz kann somit als relativ gleichbleibend bewertet werden. Das operative Jahresergebnis weist einen Überschuss in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr 12 TEUR) aus.

Die Umsätze der Veranstaltungsdurchführung sind leicht um rund 0,3 % von 730 TEUR (2017) auf 728 TEUR (2018) gesunken. Die erzielten Einnahmen sind somit fast unverändert, was auf eine gleichbleibende gute Auslastung zurück zu führen ist.

Im Kartenvorverkauf sind die Umsätze um 8,7 % von 69 TEUR (2017) auf 63 TEUR (2018) gesunken.

Die Erlöse des Brauhauses Hopfenliebe sind von 947 TEUR in 2017 auf 1.013 TEUR in 2018 gestiegen. Der Gewinn beläuft sich auf 24 TEUR. Somit konnte auch im Geschäftsjahr 2018 der Betrieb der Hopfenliebe die Kostensteigerungen im Veranstaltungsbereich teilweise ausgleichen.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Für das Jahr 2018 wurde ein ausgeglichenes Betriebsergebnis geplant. Im Wirtschaftsplan wurden drei Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt: 220 TEUR für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit, 380 TEUR für die allgemeinen Betriebskosten und weitere 250 TEUR für Instandhaltung, Wartung und Modernisierung.

Der Jahresüberschuss 2018 beträgt 16 TEUR nach einem Jahresüberschuss von 12 TEUR im Vorjahr. Insgesamt liegt auch 2018 der Zuschussbedarf der Gesellschaft wie ermittelt im Schnitt bei 850 TEUR.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2019 steigt der Gesamtzuschuss für die Gesellschaft um 50 TEUR auf dann insgesamt 900 TEUR an.

FINANZLAGE

Der Cashflow betrug in 2018 228 TEUR (Vorjahr 207 TEUR). Die getätigten Investitionen konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit getätigt werden. Die liquiden Mittel verminderten sich um 47 TEUR auf 791 TEUR. Insbesondere der Rückgang der Rückstellungen hat bei der Entwicklung des Liquiditätsgrades II deutliche Auswirkungen. Er ist von 132,9 % in 2017 auf 140,8 % in 2018 gestiegen.

Die Gesellschaft ist jederzeit zahlungsfähig gewesen.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme nahm von 2.014 TEUR auf 1.968 TEUR (-2,3 %) ab. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 61,8 % in 2017 auf 64,0 % in 2018. Ursächlich hierfür war der laufende Jahresüberschuss bei einer verminderten Bilanzsumme.

Die Gesellschaft hat auf Rechnung der Stadt Norderstedt im Jahre 2010 ein Darlehen über 7,35 Mio. EUR für den Bau des Treuhandvermögens, dem Kulturwerk am See, aufgenommen. Der Kredit wurde bei der Sparkasse Holstein abgeschlossen und wird seit März 2015 mit 0,58 v.H. verzinst. Der Zinssatz ist bis zum 30.03.2020 festgeschrieben. Der Kredit ist durch eine Bürgschaft der Stadt Norderstedt abgesichert. Die Zinsen werden über das Treuhandvermögen finanziert, ebenso die Tilgungsraten. Zum 31.12.2018 betrug die Darlehenssumme 6,7 Mio. EUR.

Der Anlagendeckungsgrad hat sich von 126,4 % in 2017 auf 130,5 % in 2018 erhöht. Damit ist das Anlagevermögen weiterhin vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

AUSSICHTEN

Für die Folgejahre ist mit einem erhöhten Investitionsbedarf für Ersatzbeschaffungen im Bereich Technik und Modernisierung der Räume und Möbel zu rechnen, da sich die TriBühne inzwischen im 18ten Betriebsjahr befindet. Auch in den Bereichen Raumkosten (Energie- und Betriebskosten) und Personalkosten wird mit einem Anstieg gerechnet.

Abgeleitet aus dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2019 bei einem Gesamtzuschuss in Höhe von 900 TEUR mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 145 TEUR gerechnet.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist unverändert abhängig von den Zuwendungen der Gesellschafterin, ohne die der Liquiditätsbedarf langfristig nicht gedeckt werden kann.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	1.047,1	984,2	965,7
Umlaufvermögen	985,9	1.023,2	992,6
Eigenkapital	1.252,4	1.243,7	1.260,3
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	814,4	769,9	707,6
Umsatzerlöse	2.393,0	2.328,5	2.379,8
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	850,0	850,0	850,0
Personalaufwand	1.305,9	1.331,1	1.382,8
Materialaufwand	1.020,0	928,3	844,5
Abschreibungen	205,4	194,3	212,3
Jahresüberschuss	57,2	11,7	16,6
Investitionsvolumen	90,7	137,7	193,7
Reinvestitionsquote	44,2%	70,9%	91,2%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	1,7	2,9	2,6

4.3 ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist:
 - a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung der Entwicklungsmaßnahme, deren städtebaulicher Entwicklungsbereich durch die Verordnung der Landesregierung des Landes Schleswig-Holstein vom 13.07.1973 förmlich festgelegt worden ist;
 - b) die Übernahme von Aufgaben der Wirtschaftsförderung als Auftragnehmer der Stadt Norderstedt und des Stadtmarketing;
 - c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
 - d) die Vermietung und Verwaltung von eigenem Wohnraum und Gewerberaum;
 - e) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 1 a. GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c. Abs. 1 Ziff. 2 b. GewO);
 - f) die Geschäftsbesorgung für die Gesellschafterin;
 - g) die Geschäftsführung und Geschäftsbesorgung bei Gesellschaften, an denen die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH beteiligt ist.
2. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
3. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 3.727,65 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Marc-Mario Bertermann

Thomas Bosse

Prokurist: Jörg Gust

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Holle	Peter
	Berbig	Miro
	Evert	Monika
	Dr. Drömann	Dietrich
	Muckelberg	Marc-Christopher
	Müller-Schönemann	Petra
	Rathje	Reimer
	Roeder	Elke-Christina
	Schroeder	Klaus-Peter
	Steinhau-Kühl	Nicolai
	Waldheim	Christian

GESCHÄFTSVERLAUF

Mit der Stadtgründung Norderstedts am 01.01.1970 und der Entwicklungsverordnung Norderstedt vom 13.07.1973 wurde das Fundament für die Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH (EGNO) gelegt. Seit Gründung der Gesellschaft am 28.05.1974 arbeitet sie als beauftragter Entwicklungsträger, seit 1983 als Wirtschaftsförderer, seit 1991 als Grundstücksträger der Stadt Norderstedt und seit 1997 betreibt sie in enger Kooperation mit dem Norderstedt Marketing e.V. Stadtmarketing für Norderstedt.

Als Treuhänder der Stadt ist sie seit 2005 mit der Entwicklung von Gewerbe- und Wohngebieten, z.B. Nordport und Frederikspark und seit 2009 mit der Strategischen Flächensicherung im ganzen Stadtgebiet beauftragt. Des Weiteren gehören zu den Aufgaben der Gesellschaft die Immobilienbewirtschaftung und das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg.

Zum 01.01.2015 wurde die Beteiligungsgesellschaft Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft Norderstedt mbH & Co. KG gegründet. Ihre Aufgabe ist der treuhänderische Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken für die Stadt Norderstedt.

Darüber hinaus wurde die EGNO mbH im März 2015 von der Stadt Norderstedt mit der Realisierung kommunaler Neubauvorhaben beauftragt.

Schmuggelstieg

Das Nahversorgungsquartier um den Schmuggelstieg wurde 2008 in das Städtebauförderungsprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen und wird seit Mitte 2009 von der EGNO als Treuhänderin der Stadt Norderstedt betreut. Nachdem die Maßnahme „Ausbau Ulzburger Straße-Süd“ aktuell nicht realisierbar ist, wird für das Förderprogramm die Schlussabrechnung vorbereitet.

Wirtschaftsförderung / Stadt- und Standortmarketing

Im Rahmen der Wirtschaftsförderung für Norderstedt steht weiterhin der regelmäßige intensive Austausch mit Unternehmern, Multiplikatoren und Interessenten im Vordergrund. In diesem Sinne wird die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden wie Immoebs e.V., BDS, dem Willkommen-Team e.V. und Norderstedt Marketing e.V. fortgesetzt. Neben der Repräsentanz auf überregionalen Messen tritt die EGNO auf vielen regionalen

Messen und Veranstaltungen sowie bei Norderstedter Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Norderstedt ein.

In 2018 wurde die erfolgreiche Nachtschwärmer Jobtour Norderstedt überarbeitet und tagsüber als „Jobtour Norderstedt“ realisiert. Das Format dient zur Berufsorientierung für Norderstedter Schülerinnen und Schüler, um dem Fachkräftemangel in Norderstedter Unternehmen entgegenzuwirken. Das neue Konzept überzeugte. Es nahmen 25 Unternehmen und 300 Schüler teil.

Das Netzwerktreffen „Wirtschaft trifft Schule“ bringt halbjährlich alle weiterführenden Schulen Norderstedts mit Unternehmensvertretern an einen Tisch und hat bereits zahlreiche Kooperationen initiiert. Ein daraus resultierendes Projekt in 2017 ist mint:pink Norderstedt, das in Kooperation mit der NAT-Initiative, der Stadt Norderstedt und weiteren Unterstützern realisiert wird. Es bestärkt Schülerinnen in der Profilwahl von naturwissenschaftlichen Fächern. Im Februar 2018 startete mint:pink auch für Norderstedter Schülerinnen. Seit 2015 treffen sich zudem auch die Schulvertreter aller weiterführenden Schulen auf Initiative der EGNO regelmäßig zum Austausch.

Aus dem Engagement der EGNO im Bereich „Berufliche Qualifikation Geflüchteter“ ist seit dem 1.8.2017 die Beschäftigung einer Auszubildenden zur Kauffrau für Büromanagement aus Afghanistan hervorgegangen.

Die Kooperation zwischen der EGNO und der Flughafen Hamburg GmbH wurde im Jahr 2018 mit einem weiteren gemeinsamen Messeauftritt fortgeführt. Auf einer gemeinsamen Homepage können sich Interessierte über Büros, Logistik und Grundstücke direkt am Hamburg Airport informieren.

Die Kooperation der städtischen Gesellschaften und dem Marketingverein mit dem Fokus auf Standort- und Tourismusmarketing (STM) wurde fortgeführt. Neben den Treffen zum Austausch war es Aufgabe der EGNO einen Film über Norderstedt zu erstellen, der ausschließlich im Internet abrufbar ist. Die EGNO nutzt das Event Parkfunkeln für neue Geschäftskontakte und die Vorstellung des Standorts mit dem Blickwinkel Freizeitmöglichkeiten für Mitarbeiter/innen.

Die EGNO ist Mitglied in der Lenkungsgruppe des PACT Norderstedt-Mitte und arbeitet hier an der Attraktivierung des Quartiers mit. Der vom PACT erstmal initiierte vierwöchige Weihnachtsmarkt vor der Post wurde sehr gut angenommen und soll in 2019 erneut stattfinden.

REVITALISIERUNG

Die Ansiedlungspolitik der EGNO bezieht sich nicht nur auf die Erschließung neuer Standorte, wie Nordport oder Frederikspark, sondern setzt aufgrund der absehbaren Verknappung von Flächen sowie Nachhaltigkeitsaspekten seit einigen Jahren auf die Potentiale der bestehenden Gewerbegebiete.

Die Norderstedter Bestandsgewerbegebiete, überwiegend aus den 1960 bis 1980 Jahren, weisen Verbesserungspotenziale auf. Die komplexe Ausgangslage für Handlungsansätze zur Qualitätssicherung der Standorte ist allerdings geprägt durch heterogene Akteurskonstellationen, Nutzungskonflikte, Engpässe in der Flächenverfügbarkeit, Modernisierungsrückständen an Gebäuden und Anlagen und Mängel in der Freiraumgestaltung.

Mit der Gründung der Interessengemeinschaft Nettelkrögen (IGN) hat die EGNO bereits vor sechs Jahren begonnen, die Mitwirkungsbereitschaft der Unternehmen zu aktivieren und das Netzwerk der ansässigen Unternehmen zu nutzen, um Problemlagen zu identifizieren. Themen wie Mobilität, Parkplatzangebote, Mittagsverpflegung und Kinderbetreuung werden mit den Unternehmen zusammen angegangen.

Um einen noch besseren Überblick über die Gewerbegebiete der Stadt, ihre Unternehmen und deren Immobilien zu erlangen, hat die EGNO in 2015 eine Gewerbegebietsuntersuchung in Auftrag gegeben. Die Untersuchung beinhaltet eine Bestandsaufnahme sowie eine vertiefende Analyse für das Gewerbegebiet Nettelkrögen.

Auf Grundlage dieser differenzierten Betrachtung wurden Transformationsbereiche im Gewerbegebiet Nettelkrögen und auch anderen Gewerbegebieten identifiziert und detaillierter betrachtet.

NORDGATE

Die Vertriebskooperation NORDGATE, bestehend aus den Städten Neumünster, Bad Bramstedt, Kaltenkirchen, der Gemeinde Henstedt-Ulzburg sowie Quickborn und Norderstedt, blickte auf zehn erfolgreiche Jahre zurück.

NORDGATE macht durch gezielte Anzeigen- und PR-Tätigkeiten auf sich aufmerksam. Anlässlich des Messeauftritts auf der EXPO REAL in München waren alle NORDGATE Ober-/Bürgermeister/innen anwesend. Zwei Jongleure stellten die Vorteile der Region vor. Das von NORDGATE initiierte „Fachforum Gewerbeimmobilien“ auf der B2B NORD wurde im April und Oktober 2018 mit Vorträgen und Talkgästen fortgeführt.

Das Vertriebskonzept wurde in 2018 differenzierter ausgestaltet. Die Anfragen nach Gewerbeflächen/Bestandsimmobilien der beteiligten Städte sind auch aufgrund der Kooperation NORDGATE stabil hoch. In zehn Jahren wurden über 500 Unternehmen angesiedelt. Der Bekanntheitsgrad der Marke NORDGATE ist hoch.

EGNO ist der aktive „Geschäftsbesorger“ der Kooperation. Über eine entsprechende Beauftragung ist die Wirtschaftsagentur Neumünster in die operative Arbeit einbezogen.

Hausbewirtschaftung

Die Bewirtschaftung erstreckt sich auf das Geschäftshaus Rathausallee 64-66 mit derzeit 9 Gewerbeeinheiten. Neben den Büroräumen der EGNO im 3. OG sind weitere 8 Büros vermietet.

Weiterhin bewirtschaftet die EGNO das bebaute Grundstück Segeberger Chaussee 1-7 mit zwei Gewerbeniefern.

Für die Stadt Norderstedt bewirtschaftet die EGNO die Asylbewerberunterkünfte in der Oadby-and-Wigston-Straße 175 und in der Segeberger Chaussee 235a.

Grundstücksentwicklung / Projektentwicklung

NORDPORT

Die Bauflächen im Baufeld D sind für eine Bebauung/ Verkauf vorbereitet. Für eine Zwischennutzung wurde der Oberboden bereits entfernt und eine Tragschicht eingebaut. Ein Gewässer wurde nach Erstellung eines Ersatzgewässers im Frederikspark entfernt.

Das Haus Ohechaussee 301 auf Baufeld D, ist weiterhin vermietet.

Im Südportal wurde ein Gutachten erstellt zur Ermittlung der CKW Belastung und den kontaminationsbedingten Mehrkosten bei einer Bebauung des Grundstücks. Zum Umgang mit der Altlastensituation bei einem Verkauf des betroffenen Grundstücks wird mit dem Kreis Segeberg und dem Investor an einer Regelung gearbeitet.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist eine Nordport-Erweiterung dringend geboten, um auch in Zukunft eine gewerbliche Entwicklung im Südwesten Norderstedts sicherzustellen.

FREDERIKSPARK

Das Unternehmen Delta Hamburg ist Ende 2018 in den neuen Firmensitz im Frederikspark eingezogen. Die Firma hatte im Jahr 2017 eine ca. 4 ha große Fläche im B 284 erworben.

Durch einen Grunderwerb befinden sich nun auch die südlichen Erschließungsflächen des zukünftigen B 298, im Eigentum der EGNO. Mit dem B-Plan 298 können 2,5 ha neue Gewerbefläche entwickelt werden. Der Aufstellungsbeschluss für den B 330 ist gefasst. Hier werden, als weiterer Entwicklungsbaustein des Frederiksparks, ca. 2,5 ha neue Gewerbeflächen entstehen. Weitere Bebauungspläne für den Frederikspark befinden sich in Vorbereitung.

Die Fertigstellung der 16 Wohneinheiten „flairhouse“ soll im Jahr 2020 erfolgen. Das mittlere Baufeld im B-300 wurde Anfang 2019 verkauft. Hier werden 110 Wohneinheiten im Geschosswohnungsbau entstehen, 30% davon sozial gefördert.

Das Planänderungsverfahren für die Verlegung des Leitungsmastes im nordwestlichen Sondergebiet ist genehmigt. Bis zum Sommer 2019 sollen die Leitungen verlegt werden. Somit stehen ca. 6 ha nicht überspannte Gewerbefläche zur Verfügung.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

Im B-289 steht noch eine letzte Gewerbefläche mit knapp 1 ha zur Verfügung, diese Fläche wird zurzeit nicht aktiv beworben.

Der B-291 (Buckhörner Moor) ist inzwischen rechtskräftig. Die bauvorbereitenden Arbeiten finden bereits statt. Der Eigentümer plant die Fertigstellung der Gebäude im Jahr 2021. Abschließend soll der Ausbau vom Buckhörner Moor durch die Stadt erfolgen.

Für die etwa 10 ha große Fläche nördlich des Harkshörner Wegs in Harksheide hat Mitte 2018 der Beteiligungsprozess für die Rahmenplanung mit einer großen Auftaktveranstaltung in der Feuerwache Friedrichsgabe begonnen. Zusammen mit der Stadt wird hier ein Wohnquartier mit 500-800 Wohneinheiten in unterschiedlichen Bautypologien geplant. Umgeben wird das Gebiet von breiten Grünbereichen, die der Freizeit und Erholung dienen und das Grünflächennetz der Stadt ergänzen. Der moderierte Prozess wird von Büros der Stadt-, Landschafts- und Verkehrsplanung begleitet.

Ulzburger Straße/Rüsternweg

Die EGNO ist seit 2007 treuhänderisch mit der Entwicklung einer ca. 44.000 m² großen Fläche in Norderstedt-Mitte beauftragt. Zwischenzeitlich wurde ca. ein Viertel der Fläche an die Stadtwerke Norderstedt übertragen. Diese haben dort ein BHKW und gemeinsam mit Partnern ein Rechenzentrum sowie ein Bürogebäude errichtet.

Für den Bereich des Bebauungsplanes 314 hat in 2018 ein Investorenauswahlverfahren stattgefunden mit dem Ergebnis, dass die Bauherrngemeinschaft aus den Bauträgern Behrendt und Struck Wohnungsbau den Zuschlag erhielten. Die zukünftigen Nutzungen auf der ca. 2 ha großen Teilfläche nördlich des Rüsternweges bestehen aus rd. 280 Wohneinheiten mit ergänzenden Service- und Pflegeangeboten, gefördertem Wohnungsbau sowie einer Kita.

Für den Bereich südlich des Rüsternweges (B 324) ist ein Kinokomplex mit 7 Sälen geplant. Zusätzlich soll ein gemischt genutzter Bau mit Nutzungen aus den Bereichen Gastronomie, Dienstleistung und Gesundheit das Gebiet vervollständigen. Letztgenanntes Grundstück ist z.Zt. Gegenstand eines Interessenbekundungsverfahrens, um es am Ende an einen Investor zu veräußern.

Realisierung von Bauvorhaben für die Stadt Norderstedt

Anfang des Jahres wurde der Architektenwettbewerb für das Bildungshaus Garstedt abgeschlossen, ein Berliner Büro hat ihn mit einem überzeugenden Entwurf und großer Zustimmung gewonnen. Nach Klärung der finanziellen Rahmenbedingungen steht nun unmittelbar die nächste Phase der planerischen Konkretisierung an.

In der zweiten Jahreshälfte war die konkrete Vorbereitung zur Realisierung der Dreifeldhall mit Dojo bestimmend, die ab Frühjahr 2019 umgesetzt wird.

Das Projekt Schulzentrum Süd, nun Campus Glashütte, hat die Leistungsphase „0“, also die Nutzerbedarfsanalyse, zum Ende des Jahres abgeschlossen und befindet sich nun in der Vorbereitung zum Wettbewerb.

Die Untersuchungen der Randbedingungen und Restriktionen des Grundstückes werden Art und Anzahl der Wettbewerbsphasen ergeben.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt TEUR 741,5 (Vorjahr TEUR 26,4) und liegt über Plan. Ursächlich hierfür sind die höheren Erlöse aus Kostenersatz, sowie die niedrigeren Personalkosten.

Die Gesellschaft erhält als beauftragter Entwicklungsträger der Stadt Norderstedt für den Bereich Wirtschaftsförderung, Stadtentwicklung und die treuhänderischen Tätigkeiten im Projekt Nordport, Frederikspark, Strategische Flächensicherung, Schmuggelstieg und Ulzburger Straße/Rüsternweg Ersatz ihrer Aufwendungen. Für das Fördermittelmanagement Schmuggelstieg erhält die Gesellschaft aus Fördermitteln einen Stundensatz von 70 EUR, die darüber hinausgehenden Kosten werden von der Stadt Norderstedt ausgeglichen. Für die Projekte Nordport und Frederikspark werden die entstandenen nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen für allgemeine Wirtschaftsförderungsmaßnahmen mit einem 25%igen Aufschlag auf den Stundensatz der direkt zurechenbaren Aufwendungen berücksichtigt, für die Strategische Flächensicherung sind es 10 %.

Für die Realisierung von kommunalen Gebäuden erhält die EGNO mbH ebenfalls Ersatz ihrer Aufwendungen zzgl. eines 10%igen Aufschlages, der sich an die von der Eigenbetriebsverordnung definierten Grundsätzen anlehnt.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem niedrigeren Ergebnis als in 2018 gerechnet.

FINANZLAGE

Bei Gegenüberstellung der kurzfristigen Mittel von TEUR 1.880,0 zu den kurzfristigen Verpflichtungen von TEUR 353,4 ergibt sich Ende 2018 eine Finanzierungsüberdeckung von TEUR 1.526,6 (2017: Finanzierungsüberdeckung TEUR 30,5).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Geschäftsjahres ist mit TEUR 195,5 positiv.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen ist durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital vollständig gedeckt. Damit ist die Finanzlage geordnet.

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 14,6 % gegenüber 0,6 % im Vorjahr. Der Anstieg resultiert aus dem sehr hohen Jahresergebnis.

Der Anteil der eigenen Mittel an der Bilanzsumme beträgt 93,5 % (Vorjahr 80,7 %); dies ist im Wesentlichen auf die Verringerung des Fremdkapitals bei steigendem Eigenkapital zurückzuführen.

AUSSICHTEN

Vor dem Hintergrund der weiteren „Alterung“ der bestehenden Gewerbegebiete und der endlichen Verfügbarkeit von unbebauten Grundstücken wird auch in 2019 mit der konsequenten Weiterentwicklung der Revitalisierung als ein wesentliches Standbein der Wirtschaftsförderungsstrategie Norderstedts fortgefahren.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	4.524,9	4.422,6	3.562,1
Umlaufvermögen	1.100,2	998,7	1.866,9
Eigenkapital	4.421,7	4.373,6	5.088,6
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	1.024,1	1.047,8	353,5
Umsatzerlöse	9.091,2	10.999,1	6.778,7
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.094,0	1.122,4	1.149,9
Materialaufwand	7.072,8	9.161,7	4.966,0
Abschreibungen	138,1	147,5	146,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	174,5	26,4	741,5
Investitionsvolumen	79,9	45,2	24,8
Reinvestitionsquote	57,9%	30,6%	17,0%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	3,4	5,3	0,2

4.4 ENTWICKLUNGS- UND GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT NORDERSTEDT MBH & CO. KG

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Gegenstände der Gesellschaft sind

- a) Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Entwicklungsmaßnahmen;
- b) Tätigkeit als Treuhänderin / Geschäftsbesorgerin für die Stadt Norderstedt;
- c) der Erwerb, die Erschließung, die Vergabe von Planungsaufträgen und der Verkauf von Grundstücken zum Zwecke der Verbesserung der Wohnungssituation und Eigentumsförderung und der Ansiedlung von Gewerbebetrieben;
- d) die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 1 a GewO) sowie die Baubetreuung (§ 34 c Abs. 1 Ziff. 2 b GewO).

STAMMKAPITAL

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 5 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Entwicklungsgesellschaft Norderstedt mbH als Komplementärin; vertreten durch
 Marc-Mario Bertermann
 Thomas Bosse

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Holle	Peter
	Berbig	Miro
	Evert	Monika
	Dr. Drömann	Dietrich
	Muckelberg	Marc-Christopher
	Müller-Schönemann	Petra
	Rathje	Reimer
	Roeder	Elke-Christina
	Schroeder	Klaus-Peter
	Steinhau-Kühl	Nicolai
	Waldheim	Christian

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Mit entsprechenden Beschlüssen des Hauptausschusses der Stadt Norderstedt im November 2014 sowie des Aufsichtsrates der EGNO mbH und der Stadtvertretung der Stadt Norderstedt im Dezember 2014 wurde zum 01.01.2015 die Entwicklungs- und Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG gegründet.

Die EGNO mbH ist Komplementärin und hat die Geschäftsführung der neuen Gesellschaft übernommen. Die Stadt Norderstedt ist alleinige Kommanditistin der Gesellschaft.

Nordport

Da der EGNO inzwischen sämtliche Grundstücke im Nordport, auf denen noch Gewerbeansiedlungen möglich sind gehören, gab es in 2018 dort keine Grunderwerbe.

An den verbleibenden Grundstücksflächen im Nordport besteht weiterhin eine große Nachfrage. Aus diesem Grunde ist die Nordport-Erweiterung dringend zu realisieren, um auch in Zukunft Gewerbeflächen in direkter Nachbarschaft zu Hamburg anbieten zu können.

Strategische Flächensicherung

Die EGNO mbH ist seit Oktober 2009 treuhänderisch mit der Strategischen Flächensicherung für die Stadt Norderstedt beauftragt. In enger Abstimmung mit der städtischen Liegenschaft und Planung sind Schwerpunkte für künftige Entwicklungen festgelegt worden. Betroffen sind sowohl Wohn- als auch Gewerbestandorte sowie Ausgleichs- und Ersatzflächen.

In den Gebiet Grüne Heyde wurde ein ca. 1,5 ha großes Grundstück erworben. Der Großteil der früher privaten Flächen befindet sich inzwischen im Eigentum von Immobilienentwicklern.

Im südlichen Bereich der Ulzburger Straße, Ecke Segeberger Chaussee („Europcar“) konnte der Erwerb von für die Entwicklung wesentlichen Flächen eines privaten Eigentümers nicht realisiert werden, da es nach einer zwischenzeitlichen Einigung nun doch eine zu hohe Kaufpreisforderung gibt.

ERTRAGSLAGE

Das Jahresergebnis beträgt 0,19 EUR (Vorjahr: 0,53 EUR) und liegt im Plan.

FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2018 war jederzeit ausreichend Liquidität vorhanden.

VERMÖGENSLAGE

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,5 %.

AUSSICHTEN

Derzeit werden für die Gesellschaft keine Risiken gesehen.

Auch zukünftig wird es in der wachsenden Stadt Norderstedt erheblichen Bedarf für kommunale Grundstücksgeschäfte, für die Entwicklung von Wohn- und Gewerbegebieten, die hierfür erforderlichen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie für Infrastrukturmaßnahmen geben, was eine Stärkung der Gesellschaft bedeutet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0
Umlaufvermögen	53,6	18,1	22,2
Eigenkapital	5,0	5,0	5,0
Sonderposten	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	48,6	13,1	17,2
Umsatzerlöse	2.086,0	11.904,5	3.372,1
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	0,0	0,0	0,0
Materialaufwand	2.055,1	11.879,6	3.353,8
Abschreibungen	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,0	0,0	0,0
Investitionsvolumen	0,0	0,0	0,0

4.5 DAS HAUS IM PARK GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die stationäre Pflege und Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie alle damit direkt oder indirekt im Zusammenhang stehenden Geschäfte.
2. Der Zweck des Unternehmens wird verwirklicht durch den Betrieb eines Pflegeheims.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Jörg-Martin Adler (bis 22.01.2019)
 Christoph Heinemann (ab 22.01.2019)
 Maja Lesniewicz-Scheibel (ab 01.07.2019)

Prokuristen: Christian Lüthje
 Tobias Kriese (bis 06.12.2018)

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Steinhau-Kühl	Nicolai
	Betzner-Lunding	Ingrid
	Brüning	Marcus
	Holle	Peter
	Jürs	Lasse
	Loeck	Denise
	Müller-Schönemann	Petra
	Reinders	Anette
	Schroeder	Klaus-Peter
	Waldheim	Christian
	von der Mühlen	Dagmar

DER GESCHÄFTSVERLAUF

Das Haus im Park hat einen festen Platz in der Norderstedter Pflegelandschaft. Im Jahr 2018 wurden wie auch in den Vorjahren eine Vielzahl von Anfragen von Interessenten gestellt, so dass freiwerdende Heimplätze zeitnah belegt werden können. Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2018 eine Auslastung von 98,5 %.

Schwierigkeiten gibt es immer noch in der Personalbeschaffung von Pflegekräften. Wie in Vorjahren wird daher viel Wert auf Weiterbildungen gelegt.

Supervision sowie Hygieneschulungen sind weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung.

ERTRAGSLAGE

Das Geschäftsjahr 2018 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -102,8 TEUR abgeschlossen. Die Gesellschaft hat in 2018 operativ ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Insbesondere die Zunahme der Rückstellungen (Überstunden- und Urlaubsansprüche sowie Rechtsstreitigkeiten) führte zu einem negativen Gesamtergebnis.

Die Auslastung der Einrichtung ist konstant und unverändert gut. Insgesamt stieg der Umsatz um 106,5 TEUR auf 3.049,0 TEUR.

Die Anzahl der Mitarbeiter belief sich im Geschäftsjahr auf durchschnittlich 52 Arbeitnehmer. Der Personalaufwand erhöhte sich um 182,3 TEUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf Sachanlagen sanken um 15,2 TEUR.

Die Zinsaufwendungen reduzierten sich durch Darlehenstilgungen und geringere Zinssätze um 5,2 TEUR auf 76,1 TEUR.

FINANZLAGE

Die Finanzlage der Gesellschaft ist geprägt von einem Cashflow von 163 TEUR.

Dem stehen im Wesentlichen Mittelabflüsse in Höhe der Darlehenstilgungen von 174 TEUR und Investitionen von 71 TEUR gegenüber.

Der Finanzmittelfonds hat sich insgesamt um 82 TEUR auf 455 TEUR verringert. Es konnten 242,8 TEUR als Festgeld angelegt werden. Diese finanzielle Rücklage ist notwendig für evtl. Umsatzausfälle größerer Art sowie als Rücklage z. B. für Investitionen. Der Liquiditätsgrad II liegt bei 115,0 % und ist damit als gut zu bezeichnen.

Die Annuität für die Darlehen beträgt konstant 246,5 TEUR.

Der ergebniswirksame Zinsaufwand lag 2018 bei 76,1 TEUR (i. V. 81,3 TEUR). Dieser wird tilgungsbedingt jährlich sinken.

VERMÖGENSLAGE

Wesentlicher Bilanzposten ist auf der Aktivseite unverändert das Anlagevermögen, das im Wesentlichen die um planmäßige Abschreibungen geminderten Herstellungskosten des Gebäudes enthält. Das Anlagevermögen reduzierte sich bei Investitionen von 71,4 TEUR und Abschreibungen von 157,4 TEUR auf 5.290,9 TEUR. Es beträgt 90,7 % der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen war am 31.12.2018 zu 101,3 % durch eigene Mittel und langfristige Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierungsregel, nach der das langfristig im Unternehmen investierte Vermögen mit eigenen und langfristigen Mitteln zu finanzieren ist, ist somit erfüllt.

Die Eigenkapitalquote beträgt 53,9 % (Vorjahr 54,3 %) der Bilanzsumme.

Zusammenfassend ist die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum Stichtag gut.

AUSSICHTEN

Das Haus wird weiterhin sehr gut angenommen.

Das Risiko des Unternehmens liegt hauptsächlich in einer sinkenden Auslastung, wenn sie nicht mittelfristig kompensiert werden kann. Eine Gegensteuerung ist im vertretbaren Zeitrahmen immer möglich.

Die bisherige Auslastung in 2019 kann positiv bewertet werden. Dies zeigt sich zum einen an der bestehenden Warteliste und zum anderen an den kontinuierlichen neuen Anfragen an die Einrichtung.

Abhängig von der weiteren Kostenentwicklung werden in 2019 Pflegesatzverhandlungen notwendig, um im Rahmen der Vergütungsvereinbarungen die gestiegenen Kosten in den Pflegesätzen abzubilden.

Zum Ende des Jahres 2019 läuft die Zinsbindung für die langfristigen Darlehen aus. Es ist für die Folgejahre mit einem deutlich geringeren Zinssatz zu rechnen. Dies wird sich positiv auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

In der Altenpflege besteht ein Fachkräftemangel. Um diesem entgegen zu wirken, werden laufend Mitarbeiterinnen aus den eigenen Reihen qualifiziert. Hierfür müssen gesonderte Fortbildungskosten getragen und Ausfallzeiten verkraftet werden.

Für 2019 wird gemäß dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis erwartet.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	5.467,9	5.380,4	5.290,9
Umlaufvermögen	627,7	601,3	527,4
Eigenkapital	3.198,8	3.245,2	3.142,3
Sonderposten			
Verbindlichkeiten	2.896,9	2.736,5	2.688,7
Umsatzerlöse	2.938,8	2.942,5	3.049,0
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt			
Personalaufwand	2.045,0	2.131,8	2.314,1
Materialaufwand	393,2	401,8	486,3
Abschreibungen	178,6	172,7	157,4
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	119,8	46,4	-102,8
Investitionsvolumen	43,3	85,2	67,9
Reinvestitionsquote	24,2%	49,3%	43,1%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	9,5	12,3	46,6

4.6 NORDERSTEDTER BILDUNGSGESELLSCHAFT MBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die berufliche Qualifizierung, die berufliche Bildung und Weiterbildung, das Arbeitstraining wie die Berufsausbildung.
2. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Trägerschaft des Jugendaufbauwerks Norderstedt im Sinne des Jugendaufbauwerksgesetzes des Landes Schleswig-Holstein erfüllt. Darüber hinaus werden in Abstimmung mit der Stadt Norderstedt Projekte im Sinne städtischer Entwicklungsziele entwickelt und durchgeführt.
3. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.
4. Die Gesellschaft wird so geführt, dass der Gesellschaftszweck erfüllt wird. Sie soll für die technische und wirtschaftliche Entwicklung notwendige Rücklagen aus dem Jahresgewinn bilden und mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaften.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Marlen Reimers

Ulrike Bülter

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Reinders	Anette
	Berghofer	Anna
	Gailun	Ulrich
	Heyer	Gabriele
	Hutterer	Christel
	Maletzke	Franz
	Möller	Rolf
	Pender	Patrick
	Schulz	Frank
	Wangelin	Kornelia
	Weidler	Ruth

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftstätigkeit der NoBiG vollzieht sich im Geschäftsbereich Jugendaufbauwerk (Jugendliche) mit den Produktbereichen Berufsvorbereitung – Berufsausbildung, präventive Schulprojekte und (nachrangig) Integrationsprojekte (SGB II). Unternehmensziel ist es, in Norderstedt und für Norderstedt eine qualitativ hochwertige Berufsvorbereitung und Weiterbildung zu organisieren.

Die Weiterbildungsbranche ist in den beiden für die NoBiG bislang relevanten Segmenten

- dem Übergang Schule-Betrieb,
- den speziellen Maßnahmen für die Belange der Stadt/des Jugendamtes und
- der Integration in den Arbeitsmarkt (nachrangig)

geprägt durch wenige institutionelle Auftraggeber:

- Bundesagentur für Arbeit (SGB III),
- Jobcenter (SGBII),
- Bund / Land zumeist in Kofinanzierung durch den ESF (Europäischer Sozialfonds)
- Stadt und Kreis im Rahmen von Ko- bzw. Übergangsfinanzierungen der Jugendhilfe.

Aus Änderungen der Zielsetzungen bzw. der Vergabemechanismen können sich daher nicht beeinflussbare Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit ergeben.

Übergang Schule-Arbeitswelt

Die Aktivitäten des Landes und des Bundes, aber auch der Arbeitsagentur, zur Verbesserung und Stärkung der Berufswahlkompetenz und der Arbeits- und Ausbildungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler (insbesondere) der Schulen die zum Hauptschulabschluss führen, sind zu einem regelmäßigen Angebot geworden.

Die NoBiG ist an diesen Aktivitäten maßgeblich beteiligt:

- Die Anzahl der Teilnehmenden im „Handlungskonzept PLuS“ ist an den Gemeinschaftsschulen bislang einigermaßen stabil. Die Projektergebnisse werden vom Auftraggeber als sehr gut bewertet, sodass signalisiert wurde, die Mittel auch in der neuen Förderperiode ab 2020 zur Verfügung zu stellen. Fraglich ist, ob die Antragstellung und Durchführung dann den beruflichen Schulen obliegt.
- Die NoBiG konnte das Angebot mit dem Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP) halten und ausbauen. Die Gesellschaft ist an allen Norderstedter Gemeinschaftsschulen und der Umgebung tätig. Der Antrag für den Start am 01.01.2019 berücksichtigt ca. 480 Schülerinnen und Schüler. Zurzeit sind ca. 400 SuS im Projekt. Der Antrag, der im Januar 2019 gestellt wurde beläuft sich auf ca. 550 Schülerinnen und Schüler.
- Die NoBiG beteiligt sich an einem Modelprojekt „Berufsorientierung für Gymnasien“. In Zusammenarbeit mit einer Hochschule und zwei Gymnasien in Norderstedt wurde im März 2019 ein Konzept eingereicht. Mit Zuschlagserteilung kann im Herbst 2019 gestartet werden.
- Die seit ca. 10 Jahren für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme (BvB) wurde im Februar 2019 neu ausgeschrieben. Der Grund dafür sind die rückläufigen Teilnehmerzahlen. Die Bundesagentur hat entschieden, die Zuweisungen im Arbeitsamtsbezirk Elmshorn insgesamt zu halbieren und pro Standort nur maximal 35 Teilnehmende vorzusehen. Die Anzahl der Berufsfelder bei der NoBiG sinkt damit von sechs auf drei.
- Die für die Arbeitsagentur durchgeführte Berufsvorbereitungsmaßnahme Reha (Reha-BvB) wird noch zwei weitere Jahre laufen.

- Die Produktionsschule wird seit Mai 2015 durchgeführt und die NoBiG rechnet mit einer Laufzeit bis Mai 2020.

Spezielle Maßnahmen für die Belange der Stadt/des Jugendamtes

- Das ESF-Projekt „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ führt die Gesellschaft im Auftrag der Stadt Norderstedt durch. Es verlagert das Vorprojekt von den Schulen eher in zwei (ab 2019 vier) Brennpunkte der Stadt. Im Zuge dieses Projektes wurde die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe der Stadt intensiviert. Ein Antrag für den Durchführungszeitraum 01/2019 bis 06/2022 wurde im Herbst 2018 vom Jugendamt gemeinsam mit der NoBiG gestellt und für einen pünktlichen Start am 01.01.2019 vorläufig bewilligt.
- Die mit der städtischen Integrationsbeauftragten, Frau Kröger, organisierten Bundesfreiwilligeneinsätze führt die NoBiG als Abrechnungsstelle seit 2016 durch. 2018/2019 wird der letzte Durchlauf mit Mitteln aus dem Flüchtlingskontingent sein, weil diese Förderung zeitlich begrenzt war.

Integration in den Arbeitsmarkt und Förderung Schutzsuchender Menschen

Maßnahmen zur Integration in den Arbeitsmarkt werden von der NoBiG nur durchgeführt, wenn es sich um die Zielgruppe der Jugendlichen handelt. Im Jahr 2018 fanden folgende Maßnahmen statt und werden in 2019 weitergeführt:

- Seit 2017 wird ein mit Landesmitteln finanziertes „Mutter-Kind“ Projekt für 10 junge Schutzsuchende durchgeführt. Die Kombination aus Sprachkurs und Kinderbetreuung könnte mehr als doppelt so viele Teilnehmerinnen aufnehmen. Die Nachfrage ist sehr groß, allerdings sind die Raumkapazitäten begrenzt.
- Die von der Arbeitsagentur ausgeschriebene Maßnahme „Perspektive für junge Flüchtlinge“ (PerjuF) wird seit 2016 und voraussichtlich bis 2022 durchgeführt.

AUFWANDS- UND ERTRAGSLAGE

Der Jahresabschluss 2018 weist nach Steuern ein Ergebnis in Höhe von -41 TEUR aus und liegt damit unter dem Planwert von 4 TEUR.

Der um 10% zum Vorjahr erhöhte Umsatz konnte das Ergebnis nicht positiv beeinflussen, da parallel die Personal- und Materialkosten gestiegen sind. Die Erlöse steigen mit der Anzahl der Teilnehmer*innen. Aufgrund vorgeschriebener Personalschlüssel erhöhen sich gleichzeitig die Stellenanteile und auch die Materialkosten in den Werkstätten. Diese Kosten lassen sich im Gegenzug nicht so schnell reduzieren, wie Umsatzrückgänge die durch ausscheidende Teilnehmende entstehen. Zudem hatte die NoBiG phasenweise doppelte Personalkosten, weil in 2018 vor der Beendigung von Lohnfortzahlungen im Krankheitsfall Personal nachbesetzt werden musste. Die ebenfalls fixen Mietkosten können bei verringerten Einnahmen durch den Rückgang von Teilnehmerzahlen nicht korrespondierend reduziert werden.

Die NoBiG hatte zum Jahresende, nach unterjährigen Schwankungen, ca. 40 TEUR an Mindereinnahmen durch nicht realisierte Teilnehmerzahlen zu verzeichnen. In der Berufsvorbereitung setzt sich der Trend ab September 2018 fort. In der Berufsorientierung lag der Teilnehmerrückgang u.a. an Verwerfungen im Flex-Klassenbereich der Gesamtschulen. Klassen wurden im Sommer nicht eröffnet und Schüler wanderten ab um in anderen Schulen eine Flex-Klasse besuchen zu können.

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresfehlbetrages bei -1,61% (Vorjahr +0,56 %).

FINANZLAGE

Der Liquiditätsgrad II betrug +465,7 % (Vorjahr +407,5 %). Der Anstieg der Liquiditätsgrades II ist insbesondere durch die Abnahme der Verbindlichkeiten begründet.

In der Kapitalflussrechnung 2018 ergibt sich ein positiver Cashflow aus der operativen Sphäre von +85 TEUR (Vorjahr -95 TEUR). Dieser ist hauptsächlich auf gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-85 TEUR) zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft ist jederzeit gegeben.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 2.416,7 TEUR auf 2.267,8 TEUR verringert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verminderte sich – im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen Gesamtvermögens sowie des Jahresfehlbetrages - von +14,1 % im Vorjahr auf +13,2 %. Unter Berücksichtigung von 50 % der Sonderposten in Höhe von derzeit noch 1,59 Mio. EUR liegt das wirtschaftliche Eigenkapital bei 48,4 % gegenüber 48,9 % in 2017.

AUSSICHTEN

Die „rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit“ zwischen Arbeitsagentur, Jobcenter, Jugendhilfeträgern und Schulen wird weiter ausgebaut. Die NoBiG ist durch ihre Nähe zur Jugendhilfe der Stadt Norderstedt und ihre Maßnahmeaktivitäten für alle Kostenträger hier gut eingebunden.

Die neue Mensa im Copernicus Gymnasium nimmt einige der Fachpraktiker-Auszubildenden und Teilnehmende aus der BvB-Rehabilitation in die Berufsvorbereitung auf.

Es bleibt schwierig, erfahrene sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekommen bzw. zu behalten. Dies hat zu stärker ansteigenden Personalkosten geführt.

Ausgehend von diesen Prämissen geht die Gesellschaft in der Planung des Wirtschaftsjahres 2019 von leicht positiven Jahresergebnissen aus.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	1.958,2	1.911,9	1.816,0
Umlaufvermögen	572,5	504,8	451,8
Eigenkapital	341,8	341,5	300,0
Sonderposten	1.734,5	1.679,4	1.594,5
Verbindlichkeiten	454,4	395,9	373,3
Umsatzerlöse	1.599,2	1.881,3	2.069,7
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	0,0	0,0	0,0
Personalaufwand	1.104,0	1.339,0	1.500,3
Materialaufwand	162,2	231,4	255,5
Abschreibungen	91,0	94,7	96,7
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	96,6	-0,3	-41,4
Investitionsvolumen	15,3	48,4	0,7
Reinvestitionsquote	8,2%	51,3%	1,3%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	2,1	3,5	5,5

4.7 BILDUNG - ERZIEHUNG - BETREUUNG IN NORDERSTEDT GGMBH

GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Erziehung und Bildung sowie die Sicherstellung von Betreuungsangeboten – außerhalb des Unterrichts - für Norderstedter Schülerinnen und Schüler.
2. Der Zweck ist, Ganztagsangebote an den Norderstedter Schulen zu sichern und dadurch die Möglichkeit zu schaffen, ergänzend zum planmäßigen Unterricht, die Bildungschancen junger Menschen zu erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen zu fördern und Benachteiligungen abzubauen.
3. Der Zweck wird insbesondere erreicht durch:
 - Mitgestaltung und stetige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption für Ganztagschulen in Kooperation mit den Schulen,
 - Sicherstellung der erforderlichen Infrastruktur,
 - Beauftragung externer Dienstleister.

STAMMKAPITAL

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 TEUR.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Geschäftsführer: Elke Kölln-Möckelmann

Prokuristin: Frauke Wiltsche (ab 27.02.2019)

AUFSICHTSRAT

	Name	Vorname
Vorsitz	Reinders	Anette
	Bünning	Ulf
	Gebert	Sonja
	Gutdeutsch	Cordula
	Harder	Meike
	Jürs	Lasse
	Loeck	Denise
	Lunding	Arne
	Pender	Patrick
	Schilling	Christine
	Waldheim	Christian
	Weidler	Ruth
	Wojtkowiak	Sven

DER GESCHÄFTSVERLAUF

In 2018 wurde keine neue OGGs gestartet. Ab August 2019 nahm die OGGs Niendorfer Straße den Betrieb auf. Im August 2020 sollen dann die OGGs Harksheide-Nord und Lütjenmoor folgen. Derzeit werden ca. 1.500 Grundschulkindern betreut in 7 OGGs und 3 Modulgruppen. Hinzukommen 3 Standorte an Gemeinschaftsschulen. Die weiterführenden Schulen sind mit drei Teams und 11 Mitarbeitern bei der BEB und leisten die Betreuung vorrangig für die 5.- und 6. Klässler, insgesamt ca. 170 Kinder und weitere ca. 500 Kinder in Kursen. Dort wurden die Verträge entfristet.

Ende 2018 wurden die Mensa und Betreuungsräume für die OGGs Niendorfer Straße fertiggestellt und Hort und Modulgruppen sind eingezogen. Die Bauarbeiten für die OGGs Glashütte Süd haben begonnen und werden wohl Ende 2020 fertig sein. Die Bauarbeiten für die OGGs Harksheide-Nord sollen zum Sommer 2020 fertig sein. Für Lütjenmoor wird es eine Containerlösung geben zum Ende 2019, zum Sommer soll dann für 5 Übergangsjahre dort die OGGs starten. Geplant ist der Schulneubau für die Klassenräume und Betreuung am Standort Aurikelstieg. Die lokale Projektgruppe Harkshörn hat die Arbeit aufgenommen. Es sollen Betreuungsräume, Mensa und Klassenräume gebaut werden. Die GS Pellwormstraße ist als letzter Grundschulstandort noch unbearbeitet.

Es werden derzeit 27 Schül assistenten an allen 12 Grundschulen beschäftigt. Der Einsatz der Schül assistenten hat sich sehr gut bewährt. Eine Aufteilung der Stundenkontingente auf mindestens zwei Personen und damit auch deren Einsatz in der Betreuung am Nachmittag hat sich bewährt. Die 30-Wochenstunden-Verträge sind immer noch attraktiv für ausgebildete ErzieherInnen. In der Geschäftsstelle arbeiten 6 Mitarbeiter und sind zuständig für die gesamte Abwicklung der Elternverträge, der Honorarverträge der Kursleiter und der Personalverwaltung. Aufgrund des Programms KitaBüro war bisher eine Personalaufstockung nicht erforderlich. Arbeitsspitzen konnten durch veränderte Arbeitsabläufe aufgefangen werden.

Zum 31.3.2019 sind 106 Mitarbeiter in den Grundschulen tätig, 11 in den weiterführenden Schulen, 6 in der Geschäftsstelle. Davon haben ca. 36 % eine pädagogische Ausbildung. Daraus resultieren weiterhin höhere Aufwendungen für Fortbildungen, um die pädagogischen Ziele der BEB zu erreichen. Die erforderliche Personalgewinnung durch das stetige Wachstum und die sonstige Fluktuation führen bei den Teamleitungen und in der Geschäftsstelle zu einem großen Arbeitsaufwand. Es wird immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden und einzuarbeiten.

ERTRAGSLAGE

Trotz der Zuschüsse der Stadt Norderstedt über 2.311 TEUR, des Kreises Segeberg mit 25 TEUR sowie des Landes Schleswig-Holstein von 738 TEUR in 2018, ist die Ertragslage mit einem ausgewiesenen Ergebnis in Höhe von - 569.504,12 Euro negativ. Dies liegt jedoch ausschließlich an der Rückführung der überzahlten Zuschüsse für 2014 und 2015 in Höhe von 569.504,12 Euro in 2018 (periodenfremde Aufwendungen).

Die Umsatzrentabilität lag aufgrund des Jahresfehlbetrages bei -12,8 %.

FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der BEB gGmbH war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben; der Liquiditätsgrad II betrug +133,6 %.

In der Kapitalflussrechnung 2018 ergibt sich ein deutlich negativer Cashflow aus der operativen Sphäre von -531 TEUR (Vorjahr 246 TEUR). Dieser ist hauptsächlich durch das negative Jahresergebnis begründet, was

im Wesentlichen auf die bereits genannte Rückzahlung von in Vorjahren überzahlten Zuschüssen zurückzuführen ist (-570 TEUR). Kompensiert wurde dies teilweise durch den Mittelzufluss aus den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+34 TEUR).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 1.596,9 TEUR auf 1.071,3 TEUR verringert.

Die Eigenkapitalquote vor Ergebnisverwendung (ohne Sonderposten) verringerte sich – aufgrund des Jahresfehlbetrages – von 52,9 % auf 25,7 % in 2018.

AUSSICHTEN

Der Betreuungsbedarf ist in 2018 auf eine Betreuungsquote von durchschnittlich über 76 % gestiegen, bei zwei OGGs auf über 80 %. Für 2019 wird ein weiterhin steigender Bedarf der Eltern erwartet. Da für die Betreuung aller OGGs und OGS Landeszuschüsse beantragt und gezahlt wurden, besteht ein Risiko in der anteiligen Rückzahlung, sofern die Kinderzahlen nicht erreicht werden.

Außerdem zeigen sich große Probleme bei der Gewinnung von Honorarkräften über alle Schultypen hinweg. Mittlerweile arbeitet die BEB mit mehr als 30 Kooperationspartnern, vorrangig den Sportvereinen und der Musikschule zusammen, so dass neue Vertragspartner kaum zu finden sind.

Die aktuell erhobenen Zahlen zur Schülerentwicklung in Norderstedt zeigen eine weitere erhebliche Zunahme der Schülerzahlen in den Grundschulen, die die geplanten Zahlen von 1.800 Schülern wohl um 300 – 400 Schüler in der Betreuung übertreffen werden bis zur Fertigstellung aller OGGs in Norderstedt bis 2023.

In den Gemeinschaftsschulen zeigen sich gute Tendenzen zur Qualitätsverbesserung am Nachmittag durch Teilnahme der Schulen an verschiedenen Projekten des Landes. Damit wird eine stärkere Nachfrage zur Nachmittagsbetreuung auch an den Gemeinschaftsschulen erwartet mit entsprechendem Personal- und/oder Honorarkräfte-Bedarf. Die Landesförderung deckt nur einen Teil der Kosten ab, entsprechend steigt der zu leistende Anteil der Stadt bzw. der BEB.

Die Personal- und Gesamtkosten im Verlauf der nächsten Jahre werden daher nach oben angepasst werden müssen. Durch die stetige Zunahme der Professionalität in allen Bereichen und die hohe Akzeptanz und Nachfrage der Betreuungsangebote wird die Entwicklung sehr positiv bewertet.

Das größte Risiko liegt derzeit im Bereich der erforderlichen Personalbeschaffung. Die Gewinnung von qualifiziertem Personal im konkurrenzstarken Umfeld bei wenig attraktiven Nachmittags-Teilzeitstellen bleibt weiterhin schwierig.

Ausgehend von der oben dargestellten Kostenplanung und unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses der Stadt Norderstedt wird für das Geschäftsjahr 2019 von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen.

KERNDATEN AUS DEN LETZTEN DREI JAHRESABSCHLÜSSEN

	2016	2017	2018
Anlagevermögen	19,7	19,7	21,3
Umlaufvermögen	1.104,9	1.577,2	1.048,4
Eigenkapital	594,5	844,5	275,0
Sonderposten	5,0	7,4	10,4
Verbindlichkeiten	348,0	745,0	785,8
Umsatzerlöse	956,1	1.181,8	1.316,9
Betriebskostenzuschüsse der Stadt Norderstedt	2.012,2	2.069,0	2.311,0
Personalaufwand	2.287,3	2.716,3	3.068,8
Materialaufwand	864,7	982,5	1.111,2
Abschreibungen	6,0	7,5	7,7
Jahresfehlbetrag	0,0	0,0	-569,5
Investitionsvolumen	19,6	7,5	9,4
Reinvestitionsquote	326,7%	100,0%	122,1%
Verbindlichkeiten / Cashflow Rate	63,2	72,6	-1,0

Die hohe Reinvestitionsquote ergibt sich vor allem aufgrund des geringen Anlagevermögens und der daraus resultierenden niedrigen Abschreibungen. Negative Werte der Verbindlichkeiten / Cashflow-Rate sind ohne Aussage.

5. ERLÄUTERUNG DER KENNZAHLEN

WIRTSCHAFTLICHE EIGENKAPITALQUOTE

$$\frac{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote gibt den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals am Gesamtkapital an. Im Gegensatz zur Eigenkapitalquote werden hierbei auch die Zuschüsse Dritter zur Hälfte berücksichtigt. Diese haben oft zum Teil Eigen-, aber auch Fremdkapitalcharakter. Da die Trennlinie je nach Unternehmen unterschiedlich verläuft, wird für den Bericht vereinfachend von einer 50/50- Aufteilung ausgegangen.

Wirtschaftliche Eigenkapitalquoten der Norderstedter Beteiligungen liegen zum Großteil deutlich über 40 %. Im deutschen Mittelstand liegen die Quoten bei Kapitalgesellschaften um 30 %, bei Personengesellschaften betragen sie ca. 15 %. Im Vergleich dazu sind die Norderstedter Unternehmen hervorragend mit Eigenkapital unterlegt.

ANLAGEINTENSITÄT

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} * 100 \%$$

Die Anlageintensität ist ein Maß für die Flexibilität eines Unternehmens am Markt bei notwendigen Marktanpassungen. Hohe Werte stehen für eine geringe Flexibilität, da eventuell nicht mehr benötigtes Anlagevermögen und das darin gebundene Kapital eine rasche Anpassung verhindert. Anlageintensive Unternehmen wie die meisten Norderstedter Beteiligungen erfordern deshalb zur Risikobegrenzung ein stabiles Marktumfeld, was in der Regel aufgrund der speziellen Aufgabenstellungen aber gegeben ist.

ANLAGEDECKUNGSGRAD II

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse} + \text{langfristige Darlehen}}{\text{Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Der Anlagedeckungsgrad II zeigt, in welchem Maße das langfristig gebundene Anlagevermögen durch ebenfalls langfristig verfügbares Kapital finanziert ist – Grundlage ist die „goldene Bilanzregel“, nach der kurzlebiges Vermögen kurzfristig und langlebiges Vermögen langfristig finanziert sein sollte. Werte leicht über 100 % sind gut, müssen aber immer auch im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen interpretiert werden.

LIQUIDITÄTSGRAD II

$$\frac{\text{Forderungen} + \text{flüssige Mittel} + \text{aktive Rechnungsabgrenzungsposten}}{\text{kurzfristige Rückstellungen} + \text{kurzfristiges Fremdkapital}} * 100 \%$$

Hinter dem Liquiditätsgrad II steckt eine ähnliche Idee, wie beim Anlagedeckungsgrad II. Hier geht es allerdings um die kurzfristige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Werte des Umlaufvermögens, die relativ kurzfristig zu „Geld“ gemacht werden können, bzw. schon welches sind, dienen dazu, die kurzfristigen Verbindlichkei-

ten zu decken. Kurzfristig ist dabei als Zeitraum von einem Jahr definiert. Der Liquiditätsgrad II ist somit ein Indiz für die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Optimale Werte liegen bei 110-120 %, was bedeutet, dass auch ein Forderungsausfall nicht gleich zu potenziellen Zahlungsschwierigkeiten führen muss. Geringere Werte der Kennzahl sind vertretbar, wenn sich das Unternehmen in einem Verbund befindet, der kurzfristige Finanzengpässe ausgleichen kann, ohne Banken in Anspruch nehmen zu müssen.

EIGENKAPITALRENDITE

$$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital} + 0,5 * \text{Sonderposten für Investitionszuschüsse}} * 100 \%$$

Die Eigenkapitalrendite ist ein Maß für die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals und kann damit dem Vergleich mit alternativen Investments dienen. Hier wird das Eigenkapital wie bei der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote um die Hälfte der Sonderposten erhöht. Der Jahresüberschuss wird nach Steuern betrachtet.

Bei der Kennzahl wird der gesamte Jahresüberschuss dem Eigenkapital gegenübergestellt. Tatsächlich dient auch das Fremdkapital der Erwirtschaftung des Überschusses, was bei dieser Kennzahl bewusst nicht betrachtet wird. Dafür könnte die „Gesamtkapitalrendite“ dienen.

REINVESTITIONSQUOTE

$$\frac{\text{Investitionen} - \text{Desinvestitionen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}} * 100 \%$$

Die Reinvestitionsquote gibt an, welcher Anteil der verdienten Abschreibungen wieder zur Investition in neues Anlagevermögen gedient hat. Dabei gibt es 3 Fälle:

- Quote < 100 %: nur ein Teil der Abschreibungen wurde reinvestiert, was einen Aufbau von Liquidität zur Folge hat
- Quote = 100 %: alle Abschreibungsgegenwerte wurden reinvestiert, das Unternehmen wird kontinuierlich auf einem technisch aktuellen Stand gehalten (gilt aber erst nach längerer Betriebsdauer)
- Quote > 100 %: nicht nur die Abschreibungsgegenwerte werden reinvestiert, sondern darüber hinaus noch weitere Investitionen getätigt. Das Unternehmen wächst dementsprechend und benötigt liquide Mittel aus früheren Cashflows, Krediten oder Kapitalzuführungen dafür.

VERBINDLICHKEITEN / CASHFLOW-RATE

$$\frac{\text{Verbindlichkeiten}}{\text{Jahresüberschuss} + \text{Abschreibungen}}$$

Der Quotient gibt an, wie lange es in Jahren dauern würde, wenn die Verbindlichkeiten durch verdiente flüssige Mittel getilgt würden. Dabei ist zu beachten, dass es sich um eine Momentaufnahme handelt. Würden die verdienten Mittel im nächsten Jahr ansteigen, verkürzte sich der Zeitraum und umgekehrt. Das gilt umgekehrt für die Verbindlichkeiten. Die Kennzahl sagt nur bei positiven Werten etwas aus. Der Wert kann mit der durchschnittlichen Restnutzungsdauer des Anlagevermögens verglichen werden. Gute Werte liegen maximal gleich hoch.